

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1885**

269 (2.10.1885) Zweites Blatt



# Karlsruher Tagblatt.

Nr. 269. Zweites Blatt.

Freitag den 2. Oktober

1885.

**Montag den 5. Oktober, Abends 8 Uhr,**  
**im grossen Rathhaussaale**  
**Vortrag des Herrn Redakteur Johannes Proelss aus**  
**Frankfurt a. M.**

**Thema: „Eine Theaterkritik vom Schnürboden aus“.**

Eintritt für Nichtmitglieder . . . . . M. 1.—  
Abonnement für 9 Vorträge laut Programm . . . . . M. 5.—  
" " 9 Vorträge laut Programm für 3 Personen . . . . . M. 10.—

Reservierte Plätze für sämtliche 9 Vorträge kosten für Mitglieder und Nichtmitglieder pro Person eine Zusatzgebühr von M. 3.—  
Einzeltickets und Abonnementkarten werden in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Dört, L. Fr. Schuster und A. Frey (M. Claus)** sowie jeweils Abends an der Kasse, Karten für reservierte Plätze nur in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Dört** und nur bis Montag den 5. Oktober, Abends 6 Uhr, abgegeben.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

2.1.

## Wohnungen zu vermieten.

\* **Herrenstraße 32**, kath. Kirchenplatz, ist bis 23. Oktober oder sofort im Hinterhaus eine ganz neu hergestellte Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Zugehör zu vermieten, dabei ist die Gelegenheit geboten, **zwei praktische Anstellkästen** am Hofthor zur Benutzung zu erhalten.

\* **3.1. Lessingstraße 36** (Neubau) sind der 2. und 3. Stock von je 4 Zimmern sammt Zugehör, der Neuzeit entsprechend, sowie im 1. Stock ein unmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Lessingstraße 42.

\* **2.1. Scheffelstraße 10** ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung Dachzimmer und Keller auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

## Bel-Etage

von 4 bis 6 sehr geräumigen Zimmern und Zugehör in angenehmer Lage des westlichen Stadtteils zu vermieten. Näheres Leopoldstraße 45, 1 Treppe hoch. \*2.1.

## Wohnungs-Gesuche.

\* Wer eine Wohnung von 4-6 Zimmern und Zugehör auf den 23. Oktober zu vergeben hat, möge gefl. seine Adresse mit Preisangabe unter Chiffre C. 500 im Kontor des Tagblattes abgeben.

\* Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern wird für sofort oder auf 23. Oktober um den Preis von 280 bis 360 M. zu mieten gesucht. Adressen bittet man unter M. K. 112 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

## Zimmer zu vermieten.

\* Ein oder zwei gut möblierte Zimmer sind zu vermieten. Zu erfragen Marienstraße 26 im 2. Stock.

\* **Steinstraße 9** ist im 2. Stock ein gut möbliertes, auf die Straße gehendes Zimmer sogleich zu vermieten. Zu erfragen im untern Stock.

\* **Viktoriastraße 6**, parterre, ist ein großes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

\* **Zwei bis drei gut möblierte Zimmer**, parterre, sind sogleich zu vermieten: **Wilhelmstraße 11**.

\* **Amalienstraße 45**, in der Nähe der Infanteriekaserne, 1 Treppe hoch, sind 1 bis 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten.

\* **Schützenstraße 15** ist ein schön möbliertes Parterrezimmer sogleich oder später zu vermieten. Ebenso ist ein unmöbliertes Mansardenzimmer zu vermieten.

\* **Wilhelmstraße 6**, nahe dem Bahnhof, eine Etage hoch, ist ein sehr freundliches, gut möbliertes Zimmer, mit 2 Fenstern nach der Straße gehend, sogleich zu vermieten. Näheres daselbst.

\* **Steinstraße 10**, eine Treppe hoch, ist ein kleineres, gut möbliertes Zimmer sogleich oder später mit oder ohne Pension zu vermieten.

\* **Zirkel 9** ist ein möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Personen sofort zu vermieten.

\* **Ecke der Akademie- und Douglasstraße 11**, parterre, ist ein hübsches Schlafzimmer sofort oder später zu vermieten.

\* **Schützenstraße 19** ist im 3. Stock sofort oder auf 15. Oktober ein schön möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten.

\* **Jähringerstraße 19**, eine Treppe hoch, ist ein schönes, unmöbliertes, nach der Straße gehendes Zimmer sogleich zu vermieten.

\* **Jähringerstraße 92**, 2. Stock, beim Marktplatz ist sogleich ein schön möbliertes Zimmer mit einem oder zwei Betten und guter Pension zu vermieten.

**3.1. Ein freundliches, möbliertes Zimmer** ist sofort oder auf 15. Oktober zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 2, Seitenbau, zwei Treppen hoch rechts.

\* **2.1. Ein großes und ein gut möbliertes Mansardenzimmer**, auf Verlangen kann noch ein angrenzendes Zimmer dazu gegeben werden, ist mit oder ohne Pension sofort zu vermieten: **Waldstraße 93**.

\* **Hirschstraße 18** sind im 2. Stock zwei freundliche, gut möblierte Zimmer an einen Herrn sogleich zu vermieten. Näheres parterre. Ebendasselbst ist ein **Mansardenzimmer** mit Küche auf 23. Oktober zu vermieten.

**3.1. Ein schön möbliertes Zimmer** mit einem oder zwei Betten, hell und heizbar, in gutem Hause, ohne Vis-à-vis, Mitte der Stadt, ist sofort oder später zu vermieten: **Kreuzstraße 22** im 3. Stock links.

## Pension.

\* **Steinstraße 11** sind einige möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

## Keller zu vermieten.

\* Ein großer, hochgewölbter Keller, bis jetzt als Patentkeller benutzt, ist sogleich oder später zu vermieten. Näheres Zirkel 11 im 2. Stock.

## Stallung zu vermieten.

\* **Steinstraße 11** ist auf den 23. Oktober eine Stallung zu vermieten, auch kann dieselbe als Magazin oder Werkstätte verwendet werden. Zu erfragen im 1. Stock.

## Dienst-Anträge.

\* **2.1. Ein einfaches, braves Mädchen**, welches

gut bürgerlich kochen, waschen und putzen kann, wird gesucht. Auskunft ertheilt **Frau Schäfer**, Jähringerstraße 67 im 3. Stock.

Ein braves Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird sogleich gesucht: **Kaiserstraße 136** im Laden.

Ein Mädchen, welches etwas kochen, schön waschen und putzen kann, findet sogleich Stelle. Näheres **Jähringerstraße 106** im Laden.

\* Ein braves, fleißiges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sogleich gute und dauernde Stelle: **große Spitalstraße 2**.

\* Ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich gesucht: **Luisenstraße 27** im 3. Stock.

\* **Gesucht** wird ein fleißiges Dienstmädchen aus guter Familie, welches bei seinen Eltern übernachten kann: **Lorenzstraße 5** im 4. Stock.

\* **Waldhornstraße 48** wird sogleich ein fleißiges Mädchen gesucht.

\* Ein einfaches, braves Mädchen, welches etwas kochen, waschen und putzen kann, findet gute Stelle. Näheres **Kaiserstraße 7** parterre.

\* Ein Ordnung liebendes Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sofort eintreten: **Stephanienstraße 47**, parterre.

\* Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann, wird sogleich zu einer kleinen Familie gesucht: **Kaiserstraße (Mühlburgerthor) 255**, eine Treppe hoch.

\* **Zwei solide, reinliche Mädchen**, das eine für Küche- und Hausarbeit, das andere ein junges Mädchen zu Kindern, finden sofort Stellen: **Kreuzstraße 8** im 4. Stock.

Eine perfekte Köchin wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres **Kaiserstraße 82** im 2. Stock.

Ein reinliches Mädchen, welches kochen, waschen und putzen kann, wird sogleich gesucht: **Ablerstraße 2** im Laden.

\* Ein junges, williges Mädchen findet sofort Stelle: **Japanenstraße 13** im 2. Stock.

Eine tüchtige Köchin, welche einer bessern Küche vorstehen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gegen hohen Lohn gesucht. Näheres **Kaiserstraße 145**, 2 Treppen hoch.

## Restaurationsköchinnen

finden sofort gute Stellen. Näheres durch **Urban Schmitt**, Haupt-Central-Bureau, Blumenstraße 4. 2.1.

## Dienst-Gesuche.

\* Ein solides, ehrliches Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle bei einer kleinen Familie in einem geordneten Hause. Zu erfragen **Schützenstraße 14** im Laden.

Ein Mädchen, welches kochen, nähen und bügeln kann und in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, auch gut empfohlen wird, sucht sogleich Stelle durch **Frau Neuz**, **Kaiserstraße 95** im 3. Stock.

\* Ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und auch vom Kochen etwas versteht, sucht sofort Stelle. Näheres **Insel 1** im 2. Stock.

\* Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches selbstständig und gut kochen kann, sowie die Zimmerarbeit gut versteht, sucht Stelle; dasselbe würde auch als Zimmermädchen gehen. Näheres **Waldhornstraße 45** im 2. Stock.

\* Ein wohlgezogenes Mädchen, welches das Zimmerreinigen gut versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich Stelle. Näheres im Gasthaus zum **„Albernen Anker“**, **Kaiserstr. 75**, im 2. Stock des Hinterhauses.



Eine gute, jüngere Köchin für die bessere Küche einer guten Privatherrschaft sucht Stelle durch **J. Müller**, Bureau Germania, Schützenstraße 4.

\* Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle. Näheres Durlacherstraße 89 im Laden.

Mehrere Mädchen, fremd hier angekommen, für Küche und Hausarbeiten, mit Zeugnissen versehen, sowie jüngere Mädchen, welche etwas kochen können und Liebe zu Kindern haben, suchen sofort Stellen. Näheres Herrenstraße 29, parterre.

**800 Mark**

werden auf erste Hypothek von Liegenschaften aufzunehmen gesucht. Adressen bittet man im Kontor des Tagblattes unter Nr. 800 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

**Zwei Buchbinder,**

welche im Falzen und Holländern bewandert sind, finden mehrere Tage Beschäftigung bei **Joh. Spiegel**, Buchbinder, Zähringerstraße 72.

**Geübte Arbeiter für Damenconfection** (Jaquettes) finden dauernde Beschäftigung bei **S. Model**. 2.1.

**Köchin-Gesuch.**

2.1. Zum sofortigen Eintritt wird eine Restaurationsköchin gesucht. Näheres im Kontor des Tagblattes.

**Stellen finden:** Köchinnen, 1 Zimmermädchen, 1 Haus- und Küchenmädchen, 1 Kochlehrling, angehende Kellnerin und 1 junger Hotelhausbursche durch **J. Müller**, Bureau Germania, Schützenstraße 4. Dasselbst wird ein Küchen-Chef gesucht.

**Lehrling oder Volontär.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen Lehrling oder Volontär aus achtbarer Familie gegen Bezahlung.

**Gebr. Dreyfuss**, Zähringerstraße 57.

**Ein Bursche**

von 16—18 Jahren wird sogleich gesucht: Scheffelstraße 1.

**Beschäftigungs-Antrag.**

\* Eine zuverlässige Frau, welche in den Morgenstunden das Austragen von Frühstücksbrod besorgen will, wird gesucht: Kaiserstraße 71.

**Monatsfrau**

gesucht: Viktoriastraße 9 im 2. Stod. \*2.1.

**Lauffrau-Gesuch.**

\* Eine reinliche, pünktliche Lauffrau wird sogleich gesucht: Hirschstraße 18, parterre.

**Stellen-Gesuche.**

2.1. Es wird für sofort ein gewandtes Zimmermädchen gesucht: dasselbe muß im Kleidermachen, Weißnähen, Maschinennähen, Serviren und Bügeln sehr gewandt sein und schon in gutem Hause gedient haben: Kriegstraße 29 im 2. Stod.

Eine einfache Kellnerin sowie eine tüchtige Restaurationsköchin suchen zum baldigen Eintritt Stellen durch **Kapf's Stellenvermittlungsbüreau**, Herrenstraße 29.

Eine bessere Bonne (französische Schweizerin), welche in der englischen und französischen Sprache vollständig Unterricht erteilen kann, auch im Nähen sehr gewandt ist, vorzügliche Zeugnisse besitzt, ebenso ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen und der Hausarbeit vorstehen kann, mit guten Zeugnissen versehen, suchen sofort passende Stellen. Näheres bei **Frau Reinbold**, Amalienstraße 27 im 2. Stod.

\* Ein Mädchen aus guter Familie wäre geneigt, eine Stelle als Ladnerin anzutreten. Gesl. Offerten unter **L. M.** bittet man im Kontor des Tagblattes niederzulegen.

\* 2.1. Ein Mädchen, welches der Feinbüglerlei vollständig vorstehen kann, sucht Stelle. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

**Volontärstelle-Gesuch.**

\* Ein junger Kaufmann, welcher die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung in der Korrespondenz eine Stelle als Volontär in einem Fabrik- oder En gros-Geschäft. Gesl. Offerten wolle man unter **F. H. 8681** im Kontor des Tagblattes niederlegen.

**Stellen suchen:** Laden-, Büffet- und Zimmerjungfern, Hoteltöchinnen, Privatköchinnen, zwei Kellnerinnen, Kellner, Köche, Diener, Hausburschen u. s. w. durch **J. Müller**, Schützenstraße 4.

**Ein Hausdiener**

mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle durch **K. Tröster**, Placeur, Karl-Friedrichstraße 3.

**Köchinnen und Zimmermädchen,** Kinder- und Hausmädchen sowie gewandte Kellnerinnen suchen und finden stets gute Stellen. Näheres Herrenstraße 29, parterre. Auch können ebendasselbst Mädchen billig wohnen.

**Als Kinderfrau**

**T** und zur Beihilfe in der Küche und bei den Hausarbeiten sucht eine Person geübten Alters sofort Stelle durch **K. Tröster**, Placeur, Karl-Friedrichstraße 3.

**Beschäftigungs-Gesuch.**

3.1. Eine geübte Büglerin wünscht noch einige Kunden anzunehmen, auch wird Wäsche frückweise angenommen und pünktlich besorgt: Waldhornstraße 37 im Hinterhaus, eine Stiege hoch.

**Verloren.**

\* Von Mühlburg bis Karlsruhe mit der Pferdebahn bis zur Eisenbahn wurde ein schwarzledernes Portemonnaie mit Inhalt: 3 Zwanzigmarksstücke, 1 Zehnmarksstück und einige Mark, verloren. Man bittet den redlichen Finder, dasselbe gegen gute Belohnung bei **Frau Weiner** in Mühlburg abzugeben.



**Zu verkaufen:**

1. Ein Jagdhund, Rabe, 6 Monate alt, M. 30.
  2. Eine achte, englische Bulldogge, Hündin, M. 25.
  3. Ein Rattenfänger, Hündin, vorzüglich im Rattenfang, wofür Garantie, M. 25.
  4. Junge Pintsch, sehr klein und niedlich, schön coupirt, per Stück M. 12.
- Näheres Amalienstraße 19 im Laden. 2.1.

**Verkaufs-Anzeigen.**

\* Ein guterhaltener Kinderwagen und ein kleines Bücherschränken sind zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

\* Eine ganze Aussteuer: 2 aufgerichtete Betten, Schifftoniere, Kommode, Sessel, Tische, Küchenschrank u. Spiegel, ist für 206 M. zu verkaufen; auch werden diese Gegenstände einzeln abgegeben: Waldhornstraße 37. — Dasselbst sind 1—2 Zimmer und Küche zu vermieten.

**Zwei Plüschgarnituren:**

- 1) 1 Sopha und 4 Halbfauteuils mit rothem gepresstem Plüsch,
- 2) 1 Sopha, 2 Fauteuils und 4 Halbfauteuils, beide mit Franzen und Quasten (gebraucht), sowie einen großen Zimmerteppich hat im Auftrag billig zu verkaufen

**S. Sischmann**, Auktionsgeschäft, Zähringerstraße 29.

**Decimalwaage,**

eine gut erhaltene, wird zu kaufen gesucht. Näheres Adlerstraße 4.

**Champagnerflaschen,**

ganze und halbe, werden zu kaufen gesucht: Kreuzstraße 10 im Laden.

**Eine tüchtige Gesanglehrerin**

gibt pünktlichen Unterricht zu mäßigen Preisen. Gesl. Offerten bittet man im Kontor des Tagblattes unter **Chiffre M. W.** abzugeben.

**Frische Soles, Kieler Bückinge, Sprotten, große Speckbückinge, marinierte Häringe.**

**Michael Hirsch**, Kreuzstraße 3.

**Feinst marinierte Häringe** per Stück 13 Pf.

empfehlen **Lincke & Cie.**

**Als** anerkannt gute und bewährte Mittel gegen **Husten, Heiserkeit u. Verschleimung** empfehlen wir:

- Althea-Bonbons,**
  - Brust-Bonbons,**
  - Caohou-Bonbons,**
  - Gummi-Bonbons,**
  - Honig-Bonbons,**
  - Klapperrosen-Bonbons,**
  - Malzextract-Bonbons,**
  - Malz-Bonbons,**
  - Rettig-Bonbons,**
  - Spitzwegerich-Bonbons**
- in ganz frischer Waare.

**Carl Lindörfer & Cie.**, Conditoreiwaaren- und Chocoladefabrik, Herrenstrasse 32.

- Frische **Schellfische** pr. Pfd. 50 Pf.,  
 " **Kabeljau** " " 60 "  
 " **Soles** " " 1.30 "  
 " **Krautmetzsvögel** " Stck. 30 "
- empfehlen

**L. Sturm**, gegenüber der Infanteriekaserne.

**Frischgeschossenes Damwild** aus Groß. Wildpark empfohlen:

- Schlegel und Ziemer** per Pfund 80 Pf.,
  - Büge** per Pfund 60 Pf.,
  - Magout** per Pfund 35 Pf.,
  - Nehragout** per Pfund 50 Pf.,
  - Nehbüge** per Pfund 70 Pf.,
  - Wildschwein** per Pfund 90 Pf.,
- ferner heute frisch einreffend:
- Rheinsalm,**
  - Soles,**
  - Schellfische, Kabeljau,**
  - leb. Krebse,**
  - Hechte, Karpfen, Aale**
- bei **L. Pfefferle**, Hirschstraße 31.

**Westphälischen Pumpernickel**

empfehlen **Michael Hirsch**, Kreuzstraße 3

**Kartoffeln. Kartoffeln.** Es trifft dieser Tage ein Eisenbahnwagen von den von mir in der diesjährigen Gartenbau-Ausstellung ausgestellten **Kartoffeln** ein, worauf ich heute schon ergebnis aufmerksam mache. Proben werden gratis abgegeben.

**Carl Malzacher**, Hoflieferant, Lammstraße 5.

- I<sup>a</sup> weiße Kernseife** per Pfund 28 Pf.,
  - I<sup>a</sup> Bleichsoda** 12 Pf.,
  - I<sup>a</sup> Crystallsoda** 5 Pf.,
  - I<sup>a</sup> Fettlauge** 20 Pf.
- empfehlen **Lincke & Cie.**



**Corsetten,**  
neueste Façon, zu billigen Preisen empfiehlt  
**Wilhelm Wolf,**  
48 Kaiserstraße 48.

**Spitzen**  
in weiß Leinen, größte Auswahl, Handflüßel in  
neuen Dessins, billige Preise, **Wollspitzen** in ver-  
schiedenen Farben, mit Gold und einfarbig, schwarz,  
per Meter von 10 Pf. an bei  
Frau **Elise Strauss** Wittwe,  
Kreuzstraße 22, 3. Stock.

**Verzinn**  
mit ächtem englischem Zinn wird täglich aller  
Art Geschirr in der Kupferschmiede von  
**H. Bock, Hof-Kupferschmied,**  
Zähringerstraße 106, nächst der Post.

**Kirschenwasser-Verkauf.**  
Der Unterzeichnete empfiehlt garantiert  
reines **Oberländer Kirschenwasser**  
per Flasche 2 Mark ohne Glas.  
Der Verkauf dauert bloß bis Samstag  
Abend.

**Karl Kaiser,**  
zu den drei Lilien.

**Neuen süßen  
Hambacher  
Traubenwein**  
empfehlen  
**Karl Vandauer, Darmstädter Hof.**

**Apfelwein**  
1884er purer Apfel in bekannter Güte von 20 Liter  
an per Liter 20 Pf. Reifer-Birnenmost per Liter  
14 Pf. Von Montag den 5. d. M. an täglich süßen  
Apfelwein von prima Mostäpfeln per Liter 18 Pf.  
Auch werden Apfel sowie Birnen zentnerweise  
abgegeben: Kaiserstraße 17.  
**Peter Böß.**

**Restauration Jüngling**  
empfehlen frischen Anstich  
**Pilsener und Lagerbier.**

Täglich frische  
**Wiener u. Frankfurter  
Bratwürste**  
empfehlen  
**Gebr. Hensel,**  
Kronenstraße 33 und Ecke der Kaiser- und  
Waldstraße 34.

**Reines Schweinesett**  
per Pfund 80 Pf. ist zu haben: Ruppurrer-  
straße 23.

**Gambrinus-Halle,**  
Erbspringenstraße 30.  
empfehlen vorzügliches Bier, reine Weine, von Mor-  
gens früh 9 Uhr ab warme und kalte Speisen,  
Mittagstisch von 50 Pf. an. Aufmerksamste Be-  
dienung.  
**Martin Gaunter.**

**Darmstädter Hof.**  
Heute früh Kesselfleisch mit Sauerkraut, Nach-  
mittags hausgemachte Leber- und Griebenwürste  
empfehlen  
**Karl Vandauer.**

**Gasthaus zur Sonne.**  
Heute wird geschlachtet. Morgens 1/10 Uhr  
Kesselfleisch mit Sauerkraut, Abends frische  
Leber- und Griebenwürste nebst einem feinen  
Stoff Moninger'schen Lagerbiers, wozu freunds-  
lichst einladet  
**Ed. Greulich.**  
Ebenfalls wird auch neuer süßer Wein  
verjast.

**Restauration Bavaria.**  
Heute Abend frische Leber- und Griebenwürste  
nebst einem feinen Stoff Pring'schen Lagerbiers  
empfehlen bestens  
**Emil Kaul.**

**Buchene Hauspäne,**  
der Zentner 50 Pfg., empfiehlt  
**Chr. Kaltenbach.**  
Holz- und Kohlengeschäft, Adlerstraße 4,  
Lagerplatz: Scheffelstraße 5.

Eine größere Parthie **gemischtes Ab-  
fallholz, trocken,** per Zentner M. 1 20,  
bei Abnahme von 10 Zentnern billiger, em-  
pfehlen  
**Chr. Kaltenbach,**  
Holz- und Kohlengeschäft,  
Adlerstraße 4.  
Lagerplatz: Scheffelstraße 5.

**Für Kegelfreunde.**  
3.1. Diejenigen Herren, welche sich einer Kegel-  
gesellschaft für einen bestimmten Tag in der Woche  
anschließen wollen, werden ersucht, ihre Zusage bei  
Herrn **Jüngling, Ruppurrerstraße 23,** machen zu  
wollen.

**Einige Kegelabende**  
sind zu vergeben bei  
**Schmitt, zum Rebstock,**  
Gartenstraße 2.

**Nur noch 4 Vorstellungen.**  
**Circus Aug. Krembscher.**  
Karlsruhe, neben der Festhalle.  
Heute Freitag den 2. Oktober,  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**Große brillante Vorstellung**  
mit besonders gewähltem Programm.  
Auftreten des preisgekrönten Athleten und  
Ringkämpfers Herrn  
**Carl Abs**  
in seinen außerordentlichen Kraftproduk-  
tionen.  
Alles Nähere Plakate und Programme.  
Morgen Samstag den 3. Oktober:  
**Große Gala-Vorstellung.**  
Hochachtungsvoll  
**Aug. Krembscher, Direktor.**

**Todes-Anzeige.**  
\* Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, un-  
sern lieben Vater, Bruder und Schwager  
**G. Seufert**  
im Alter von 79 Jahren und 2 Monaten in ein  
besseres Jenseits abzurufen.  
Um stille Theilnahme bitten:  
**Die Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet heute Freitag Abend 5 Uhr  
von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.  
Dies statt besonderer Anzeige.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an  
dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Soh-  
nes und Schwiegersohnes  
**Karl Göring,**  
sowie für die zahlreichen Blumen Spenden und die  
ehrenvolle Begleitung zur Ruhstätte sprechen wir  
hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**A. Nölcke.**

**Dankagung.**  
Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theil-  
nahme während der Krankheit und bei dem Tode  
unseres unvergesslichen Sohnes, Gatten, Vaters,  
Bruders und Schwagers,  
des Großh. Oberbuchhalters **Paul Bard,**  
für die ehrenvolle Leichenbegleitung, die zahlreichen  
Blumenspenden und den erhebenden Trauergesang  
sagen wir auf diesem Wege Allen unsern tiefge-  
fühlten, herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Karlsruhe, den 1. Oktober 1885.

**Saal zu den Vier Jahreszeiten.**  
Mittwoch den 8 sowie Freitag den  
10. Oktober, Abends 8 Uhr,  
**Je eine**  
**große humoristische**  
**Soirée**  
vom Improvisator  
**Halm,**  
jetzt unübertroffen als Stegreifdichter!  
Billete à 3 und 1 M. vorher in der  
Musikalienhandlung von **L. F. Schuster.**

**Karlsruher Reiterverein.**  
Jeden Mittwoch und Samstag Schnitzeljagd.  
Samstag den 3. ds. Rendez-vous 12 Uhr Mit-  
tags am Südbausgang vor Mühlburg.

**Großherzogliches Hoftheater.**  
Freitag den 2. Oktbr. III. Quartal. **98.**  
Abonnements-Vorstellung. Zum ersten Male:  
**Negen und Sonnenschein.** Lustspiel  
in einem Akt, nach dem Französischen des  
Leon Gonzlan, von Wolf Grafen von Bau-  
dissin. **Spielt nicht mit dem Feuer.**  
Lustspiel in 3 Akten von G. zu Puttk. An-  
fang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Sonntag den 4. Oktober. 13. Vorstel-  
lung außer Abonnement. Zum 1. Male  
wiederholt: **Silvana (Das Waldmäd-  
chen).** Romantische Oper in vier Akten  
nebst einem Prolog und Epilog: „Die Sage“  
von Karl Maria von Weber. Neue Bear-  
beitung: für den Text, von Ernst Pasqué,  
für die Musik mit Benutzung Weber'scher  
Compositionen von Ferdinand Langer. An-  
fang 6 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr.

Montag den 5. Oktober. III. Quartal. 100.  
Abonnement-Vorstellung. **Der Waffens-  
schmied.** Komische Oper in 3 Akten von  
A. Lortzing. Anfang halb 7 Uhr.

Montag den 5. Oktober. Saal-Theater im  
Kurhause in Baden. Zwölfte Vorstellung  
außer Abonnement. **Der Damenkrieg.**  
Lustspiel in drei Akten nach Scribe und Le-  
gouvé; übersetzt von Laube. Anfang 8 Uhr

**Standesbuchs-Auszüge.**

- Eheangebote:**
- 30. Sept. Vinzenz Kempf von Oberndorf, Hauptlehrer  
in Kreibitz, mit Josefine Hausenfeld von  
Neuhausen.
  - 30. „ Friedrich Reis von Weingarten, Kaufmann  
hier, mit Wilhelmine Peter von hier.
  - 30. „ Karl Berthold von Moesheim, Kaufmann alda,  
mit Karoline Kluge von hier.
  - 30. „ Karl Seifert von Schopshelm, Buchdrucker hier,  
mit Maria Hirtl von Mündelheim.
  - 30. „ Damian Lauber von Bruchsal, Fabrikarbeiter  
hier, mit Sabina Schiel von Lautenbach.
- Geburten:**
- 23. Sept. Rosa, Vater Franz Wigger, Käsehändler.
  - 24. „ Walter Gustav, Vater Karl Seiz, Bauwath.
  - 26. „ Wilhelm, Vater Wilhelm Mayer, Kutscher.
  - 26. „ Elise Hilba, Vater L. Stöhrmann, Schneider.
  - 26. „ Mina Paula, Vater K. F. Dehlbach, Schuh-  
macher.
  - 27. „ Crescentia Rosa, Vater Jak. Fischer, Agent.
  - 28. „ Arthur, Vater Johann Moog, Premsler.
  - 29. „ Karl Friedrich, Vater Peter. Kupf. Räder und  
Bierbrauer.
  - 29. „ Friedrich Karl Wilhelm, Vater Lwo. Schweis-  
gut, Hospianofabrikant.
  - 30. „ Johanna Elisabetha Theresia, Vater Karl  
Hertenstein, Kanzleibdiener.
- Todesfälle:**
- 29. Sept. Stefanie, alt 2 Monate 4 Tage, Vater Blechner  
Rupp.
  - 29. „ Adolf Leiber, Stadtdirektor a. D., ein Gemann,  
alt 77 Jahre.



# Modes.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten in  
**garnirten Damenhüten**

sowie meine Ausstellung von **Modellhüten** beehre mich ergebenst  
anzuzeigen.

**L. Weiss,**

Herrenstraße 22,

gegenüber dem Telegraphenamt.

2.1.

Die elektrische Beleuchtung in der Jubelungshalle und auf dem Fest-  
platz wurde von der Firma **Siemens & Halske** in Berlin durch  
deren Vertreter, Civilingenieur **L. Rabisch** hier, ausgeführt.

## Philharmonischer Verein.

2.1. Die erste Probe zur H-moll-Messe von Joh. Seb. Bach findet  
**Samstag den 3. d. M., Abends 7 Uhr,** im kleinen Museumszaale  
statt. Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.  
**Der Vorstand.**

### Abfallholz,

erlen, pappel und buchen, zum Anfeuern geeignet,  
empfehlen billigst

**Hermann Ries,**

Büchsenfabrik Durlach.

Bestellungen werden in Karlsruhe Bahnhofs-  
straße 48 entgegengenommen.

### Fremde

Übernachteten hier vom 30. September bis 1. Oktober.

**Bahnhof-Hotel.** Hirsch, Maler von München.  
Kuerbach u. Kaiserwih, Kf. v. Frankfurt. Vossert, Kfm.  
v. Landrecht. Guggenheimer, Kfm. v. Gansstadt.

**Baierischer Hof.** Schürmann, Kfm. v. Offenburg.  
Groussay, Kfm. v. St. Etienne. Jakobs, Monteur von  
Mannheim. Fel. Reich v. Thomashof. Altinger, Land-  
wirth v. Schwann. Frau Schimmelpfennig m. Tochter  
v. Mainz.

**Darmstädter Hof.** Kamerer, Kfm. v. Stuttgart.  
Kiefer, Kfm. v. Nürnberg. Spahn, Kfm. v. Eppingen.  
Schäfer, Wirth v. Gochsheim. Collette, Modelleur v.  
Wiesbaden. Massenbänder v. Wimpfen. Nobli, Kunst-  
schüler v. Siles i. Engadin. Lehmann, Kunstschüler v.  
Jülich. Dölter, Oberreallehrer m. Frau v. Stuttgart.  
Dreyfuß, Kfm. v. Frankfurt. Arnold u. Schardt, Fabr.  
v. Offenbach.

**Erbsprinzen.** Graf Dürkheim-Montmartin m. Frau  
v. Fröschweiler. Dr. Renner m. Frau, u. Simon, Kfm.  
v. Frankfurt. Kaiser, Elektriker v. Siegen. Ganguessy  
v. Limerick (Irland). Lauer, Archivar, u. Braumann,  
Kfm. v. München. Kahn, Kfm. v. Berlin. Roth, Kfm.  
v. Gießen. Walthert u. Lämmle, Kf. v. Stuttgart.

**Geiß.** Mosé, Kfm. v. Köln. Schmidt, Kfm. von  
Heilbronn. Berjen, Kfm. v. Kleinkarlbach. Wolf, Kfm.  
v. Frankfurt. Schramm, Kfm. v. Erier. Müller, Kfm.  
v. Dresden. Ostermann, Kfm. v. Berlin. Eichenberg,  
Kfm. v. München. Linsch, Kfm. v. Barmen. Haberstick,  
Stad. arch. v. Paris. Wert, Seminarlehrer v. Merseburg.  
Gebr. Jechrich, Prio. v. Herlohn. Freiburger, Forstprakt.  
v. Offenburg. Mannhardt, Fabr. v. Konstanz. Mohr-  
auer, Gymnasialdirektor, Triftern v. Trost, Lehrer von  
Hamburg. Schüb, Kfm. v. Ravensburg. Wölter u. Fo-  
bian, Kf. v. Mainz. Schwert, Kfm. v. Alsfeld. Ma-  
genheimer, Kfm. v. Oggersheim. Wölter, Kfm. v. Badwih.  
Henn u. Guert, Kf. v. Stuttgart. Mater, Kfm. von  
Altona. Schwach u. Selter, Kauf. v. Mainz. Stein,  
Kfm. v. Köln. Wigdy, Kfm. v. Mostau. Vär, Kfm.  
v. Heilbronn. Lacher, Kfm. v. Freiburg. Wöfeler, Kfm.  
v. Amsterdam. Schmidt, Kaufm. v. Löttrach. Wurtler,  
Kfm. v. M. Gladbach. Engelmann, Kaufm. v. Lohne.  
Leo, Kaufm. v. Mannheim. Brown, Prio. v. London.  
Wetter, Fabr. v. Rastatt. Mäule, Fabr. von Frankfurt.  
Werner, Stad. tech. v. Weß. Westermann, Gymnasial-  
Professor v. Dresden.

**Goldener Adler.** Gerner, Kfm. v. Frankfurt.

**Grüner Hof.** Hengst, Richterstatter v. Berlin.  
Wessert, Lithograph v. Remscheid. Stunt u. Coes m.  
Frau v. London. Schleif v. Fischweiler. Schmid, Se-  
minarlehrer, u. Bach, Seminarlehrer v. Künzelsau.  
Dicone, Seminarlehrer v. Dittweiler. Thienemann,  
Hofbuchhldr. v. Gotha. Zimmermann v. Korf. Biegler,  
Kfm. v. Straßburg. Feg. Kfm. von Stuttgart. Bailly,  
Kaufm. v. Frankfurt. Wertheimer u. Aucher, Kf. v.  
Neustadt. Köpfer, Med. v. Freiburg.

**Hof von Holland.** Fel. Müller v. Rheinsheim.  
Ruf, Defonom v. Stein. Fel. Barth v. Malsch. Rapp,  
Bürgermeister v. Elzach.

**Goldener Karpfen.** Dr. Sutter v. Bingen. Medel,  
Stud. theol. v. Tübingen. Hauke, Geschäftsführer m.  
Frau v. Hamburg. Haus, Zuschneider m. Frau von  
Göpping. Herrmann u. Dimmeler, Kauf. v. Rastatt.  
Kupperts, Direktor v. Siegburg. Braun, Fabr. v. Mohr-  
bach. Kellner, Photograph m. Fam. v. Leipzig. Diebold,  
Dändler v. Hügelsheim. Schuffarz, Diener v. Düsseldorf.  
Edelmann, Lehrer v. Bensheim. Runge, Fabr. v. Darmstadt.

**Goldener Ochse.** Großer, Premier-Leut. von  
Vielkawe. v. Deiner, Secondlieutenant v. Hagenau v.  
Wedom, Secondlieut. v. Berlin. Pfeiffer, Secondlieut.  
v. Ref. v. Heidelberg. Werner, Ing. v. Baden. Köpfer,  
Kfm. v. Leipzig. Fel. Weßer v. Rhennendronn. Fel.  
Stumpf v. Kupferzell.

**Goldenes Ross.** Hirschmann, Kfm. v. Straßburg.  
Oppenheimer, Kfm. v. Heppenheim. Maier u. Kahn,  
Kf. v. Gemmingen. Bamberger, Kfm. v. Rebenstein.  
Müller, Kaufm. v. Dresden. Becker, Kfm. v. Köln.  
Götsche u. Knorr, Touristen v. Hannover. Oppenheimer,  
Kfm. v. Stuttgart.

**Goldene Traube.** Ziegler, Kaufm. v. Nagold.  
Engelhard, Kfm. v. Darmstadt. Aloisie, Kfm. v. Mainz.  
Doll, Kfm. v. Mannheim. Bodmer, Kfm. v. Heidelberg.  
Meier, Prio. m. Frau v. Konstanz. Hlsmüller, Lehrer  
v. Lauterbach. Frau Roth, Prio. v. Oberkirch. Frau  
Haffelschwert, Prio. v. Rennewitz. Walder, Wausch u.  
Reibinger, Schlossermeister v. Waldshut. Weiser, Droguist  
v. Tharandt. Probst, Prio. v. Stuttgart. Schiller,  
Prio. m. Frau v. Neuenbürg. Bühler, Schlosser von  
Offenburg. Wader, Holzhdlr. v. Feldrennach. Friedrich.  
Schlosser v. Emmendingen. Burghardt, Schlosser von  
Pfullendorf. Lochner, Kfm. v. Kirchen. Schäfer, Kfm.  
v. Landau. Poppe, Kfm. v. Erfurt. Schless, Kfm. v.  
Einsheim.

**Grüner Hof.** Hengst, Richterstatter v. Berlin.  
Wessert, Lithograph v. Remscheid. Stunt u. Coes m.  
Frau v. London. Schleif v. Fischweiler. Schmid, Se-  
minarlehrer, u. Bach, Seminarlehrer v. Künzelsau.  
Dicone, Seminarlehrer v. Dittweiler. Thienemann,  
Hofbuchhldr. v. Gotha. Zimmermann v. Korf. Biegler,  
Kfm. v. Straßburg. Feg. Kfm. von Stuttgart. Bailly,  
Kaufm. v. Frankfurt. Wertheimer u. Aucher, Kf. v.  
Neustadt. Köpfer, Med. v. Freiburg.

**Hof von Holland.** Fel. Müller v. Rheinsheim.  
Ruf, Defonom v. Stein. Fel. Barth v. Malsch. Rapp,  
Bürgermeister v. Elzach.

**Goldener Adler.** Gerner, Kfm. v. Frankfurt.

**Goldener Karpfen.** Dr. Sutter v. Bingen. Medel,  
Stud. theol. v. Tübingen. Hauke, Geschäftsführer m.  
Frau v. Hamburg. Haus, Zuschneider m. Frau von  
Göpping. Herrmann u. Dimmeler, Kauf. v. Rastatt.  
Kupperts, Direktor v. Siegburg. Braun, Fabr. v. Mohr-  
bach. Kellner, Photograph m. Fam. v. Leipzig. Diebold,  
Dändler v. Hügelsheim. Schuffarz, Diener v. Düsseldorf.  
Edelmann, Lehrer v. Bensheim. Runge, Fabr. v. Darmstadt.

**Goldenes Ross.** Hirschmann, Kfm. v. Straßburg.  
Oppenheimer, Kfm. v. Heppenheim. Maier u. Kahn,  
Kf. v. Gemmingen. Bamberger, Kfm. v. Rebenstein.  
Müller, Kaufm. v. Dresden. Becker, Kfm. v. Köln.  
Götsche u. Knorr, Touristen v. Hannover. Oppenheimer,  
Kfm. v. Stuttgart.

**Goldener Karpfen.** Dr. Sutter v. Bingen. Medel,  
Stud. theol. v. Tübingen. Hauke, Geschäftsführer m.  
Frau v. Hamburg. Haus, Zuschneider m. Frau von  
Göpping. Herrmann u. Dimmeler, Kauf. v. Rastatt.  
Kupperts, Direktor v. Siegburg. Braun, Fabr. v. Mohr-  
bach. Kellner, Photograph m. Fam. v. Leipzig. Diebold,  
Dändler v. Hügelsheim. Schuffarz, Diener v. Düsseldorf.  
Edelmann, Lehrer v. Bensheim. Runge, Fabr. v. Darmstadt.

**Goldener Ochse.** Großer, Premier-Leut. von  
Vielkawe. v. Deiner, Secondlieutenant v. Hagenau v.  
Wedom, Secondlieut. v. Berlin. Pfeiffer, Secondlieut.  
v. Ref. v. Heidelberg. Werner, Ing. v. Baden. Köpfer,  
Kfm. v. Leipzig. Fel. Weßer v. Rhennendronn. Fel.  
Stumpf v. Kupferzell.

**Goldenes Ross.** Hirschmann, Kfm. v. Straßburg.  
Oppenheimer, Kfm. v. Heppenheim. Maier u. Kahn,  
Kf. v. Gemmingen. Bamberger, Kfm. v. Rebenstein.  
Müller, Kaufm. v. Dresden. Becker, Kfm. v. Köln.  
Götsche u. Knorr, Touristen v. Hannover. Oppenheimer,  
Kfm. v. Stuttgart.

**Goldene Traube.** Ziegler, Kaufm. v. Nagold.  
Engelhard, Kfm. v. Darmstadt. Aloisie, Kfm. v. Mainz.  
Doll, Kfm. v. Mannheim. Bodmer, Kfm. v. Heidelberg.  
Meier, Prio. m. Frau v. Konstanz. Hlsmüller, Lehrer  
v. Lauterbach. Frau Roth, Prio. v. Oberkirch. Frau  
Haffelschwert, Prio. v. Rennewitz. Walder, Wausch u.  
Reibinger, Schlossermeister v. Waldshut. Weiser, Droguist  
v. Tharandt. Probst, Prio. v. Stuttgart. Schiller,  
Prio. m. Frau v. Neuenbürg. Bühler, Schlosser von  
Offenburg. Wader, Holzhdlr. v. Feldrennach. Friedrich.  
Schlosser v. Emmendingen. Burghardt, Schlosser von  
Pfullendorf. Lochner, Kfm. v. Kirchen. Schäfer, Kfm.  
v. Landau. Poppe, Kfm. v. Erfurt. Schless, Kfm. v.  
Einsheim.

**Grüner Hof.** Hengst, Richterstatter v. Berlin.  
Wessert, Lithograph v. Remscheid. Stunt u. Coes m.  
Frau v. London. Schleif v. Fischweiler. Schmid, Se-  
minarlehrer, u. Bach, Seminarlehrer v. Künzelsau.  
Dicone, Seminarlehrer v. Dittweiler. Thienemann,  
Hofbuchhldr. v. Gotha. Zimmermann v. Korf. Biegler,  
Kfm. v. Straßburg. Feg. Kfm. von Stuttgart. Bailly,  
Kaufm. v. Frankfurt. Wertheimer u. Aucher, Kf. v.  
Neustadt. Köpfer, Med. v. Freiburg.

**Hof von Holland.** Fel. Müller v. Rheinsheim.  
Ruf, Defonom v. Stein. Fel. Barth v. Malsch. Rapp,  
Bürgermeister v. Elzach.

**Goldener Adler.** Gerner, Kfm. v. Frankfurt.

**Goldener Karpfen.** Dr. Sutter v. Bingen. Medel,  
Stud. theol. v. Tübingen. Hauke, Geschäftsführer m.  
Frau v. Hamburg. Haus, Zuschneider m. Frau von  
Göpping. Herrmann u. Dimmeler, Kauf. v. Rastatt.  
Kupperts, Direktor v. Siegburg. Braun, Fabr. v. Mohr-  
bach. Kellner, Photograph m. Fam. v. Leipzig. Diebold,  
Dändler v. Hügelsheim. Schuffarz, Diener v. Düsseldorf.  
Edelmann, Lehrer v. Bensheim. Runge, Fabr. v. Darmstadt.

**Goldenes Ross.** Hirschmann, Kfm. v. Straßburg.  
Oppenheimer, Kfm. v. Heppenheim. Maier u. Kahn,  
Kf. v. Gemmingen. Bamberger, Kfm. v. Rebenstein.  
Müller, Kaufm. v. Dresden. Becker, Kfm. v. Köln.  
Götsche u. Knorr, Touristen v. Hannover. Oppenheimer,  
Kfm. v. Stuttgart.

**Goldene Traube.** Ziegler, Kaufm. v. Nagold.  
Engelhard, Kfm. v. Darmstadt. Aloisie, Kfm. v. Mainz.  
Doll, Kfm. v. Mannheim. Bodmer, Kfm. v. Heidelberg.  
Meier, Prio. m. Frau v. Konstanz. Hlsmüller, Lehrer  
v. Lauterbach. Frau Roth, Prio. v. Oberkirch. Frau  
Haffelschwert, Prio. v. Rennewitz. Walder, Wausch u.  
Reibinger, Schlossermeister v. Waldshut. Weiser, Droguist  
v. Tharandt. Probst, Prio. v. Stuttgart. Schiller,  
Prio. m. Frau v. Neuenbürg. Bühler, Schlosser von  
Offenburg. Wader, Holzhdlr. v. Feldrennach. Friedrich.  
Schlosser v. Emmendingen. Burghardt, Schlosser von  
Pfullendorf. Lochner, Kfm. v. Kirchen. Schäfer, Kfm.  
v. Landau. Poppe, Kfm. v. Erfurt. Schless, Kfm. v.  
Einsheim.

**Grüner Hof.** Hengst, Richterstatter v. Berlin.  
Wessert, Lithograph v. Remscheid. Stunt u. Coes m.  
Frau v. London. Schleif v. Fischweiler. Schmid, Se-  
minarlehrer, u. Bach, Seminarlehrer v. Künzelsau.  
Dicone, Seminarlehrer v. Dittweiler. Thienemann,  
Hofbuchhldr. v. Gotha. Zimmermann v. Korf. Biegler,  
Kfm. v. Straßburg. Feg. Kfm. von Stuttgart. Bailly,  
Kaufm. v. Frankfurt. Wertheimer u. Aucher, Kf. v.  
Neustadt. Köpfer, Med. v. Freiburg.

**Hof von Holland.** Fel. Müller v. Rheinsheim.  
Ruf, Defonom v. Stein. Fel. Barth v. Malsch. Rapp,  
Bürgermeister v. Elzach.

**Hotel Germania.** Dr. v. Waf m. Frau v. Jülich.  
Erier m. Frau v. Mainz. Dissené, Kommerzienrath, u.  
Dr. Landgraff v. Mannheim. Deubach, Fabr. v. Heidel-  
berg. Ebner, Inspektor v. Frankfurt. Adler, Rent. v.  
Brooklyn. Fel. Bell, Prio. v. Boston. Meier, Bankier  
v. Straßburg. Fel. Maier v. New York. Köpfer, Kfm.  
v. Offenbach. Grünberger, Kaufm. v. Berlin. Simon,  
Kaufm. v. Frankfurt. Pönnung, Kaufm. v. Heidelberg.  
Bassermann, Kaufm. v. Mannheim. Wagner, Kfm. v.  
Stuttgart. Belthaus, Kfm. v. Raden. Gastein, Kfm.  
v. Freiburg.

**Hotel Große.** Stwerin, Kaufm. v. Stuttgart.  
Puffe, Lippe u. Loh, Kf. v. Berlin. Hönede, Kfm. v.  
Kiel. Schneider, Kfm. v. Mannheim. Dölgen, Kfm. v.  
Wald. Seymann, Wolf u. Kleberg, Kf. v. Frankfurt.  
Schloß, Kfm. v. Köln. Klöppelberg, Kfm. v. Gummers-  
bach. Scheller, Kaufm. v. Hannover. Frank, Kfm. v.  
Dresden. Deussen, Kaufm. v. Elberfeld. Schiffmann,  
Kfm. v. Düren. Schwabacher, Kfm. v. Dunden. Betty,  
Amend u. Oppenheimer, Kf. v. Frankfurt. Löffmann,  
Kfm. v. Arnstadt. Schneider, Kfm. v. Mainz. Reinitz,  
Kfm. v. München. Klein, Kfm. von Eppingen. Stod-  
hausen, Kfm. v. Offenbach. Pfeifer, Kfm. von Grefeld.  
Levsohn, Kunstmaler v. Hamburg.

**Hotel Stoffleth.** Schlegler, Lehrer v. Lautenbach.  
Monton, Lehrer v. Souilly. Schmutz, Defonom von  
Reisertingen. Mader, Prio. v. Bremen. Armbruster  
m. Frau v. Mannheim. Fel. Feusel v. Freiburg. Reiser,  
Kfm. v. Frankfurt. Berger, Kfm. v. Wien. Adler, Kfm.  
v. Berlin. Klein, Kfm. v. Frankfurt.

**Hotel Viktoria.** Berglinder, Seminarlehrer,  
Wenzel, Oberlehrer, v. Lichtenau, Kfm. v. Straßburg.  
Fellböner, Kfm. v. Stuttgart. van Remel m. Fam.  
a. Holland. Kraft, F. br. v. Götting. Griebel m. Fam.  
v. Saarbrücken. Schmitt, Buchhalter v. Heidelberg.  
Wittner, Kfm. v. Berlin. Seisch, Rent. m. Frau v.  
München. Müller, Ing. v. Freiburg. Stache, Kfm. v.  
Chemnitz.

**König von Preußen.** Barth, Bäcker u. Fel. Wirth  
v. Gammertingen. Schuler, Lehrer von Schlatt. Fel.  
Klein v. Göppingen. Fel. Frinkert von Bergelsheim.  
Krahmüller, Bierbrauer v. Stein. Dieterlein u. Ab.  
Bäder v. Porzheim. Brüder u. Romer, Händler von  
Bernhausen. Schindler, Bäcker v. Gillingen. Beriele,  
Bäcker v. Gemersheim. Muser, Bäcker v. Weier. Herß,  
Handelsm. v. Jöhlingen. Jagarias, Handelsm. m. Sohn  
v. Gwitrno. Fel. Saas v. Bruchsal. Grefmann, Bäcker  
v. Höfen. Brecht, Bäcker v. Langenfeldbach. Bieder-  
dorfer, Bäcker v. Kirnbach. Fischer, Bäcker v. Göppingen.  
Diemer, Bäcker v. Wiesloch.

**König von Württemberg.** Leialé, Fabr. m.  
Fam. v. Baden. Bloch, Schneider v. Wülheim. Jung,  
Kfm. v. Göppingen. Schneider, Buchdrucker m. Frau von  
Einsiedeln. Gfiet, Uhrmacher v. Hannover. Horneder,  
Schneider v. Sindelfingen. Herrmann, Metzger v. Un-  
dingen. Häner, Oberbäcker v. Eppingen. Herzog, Han-  
delsmann v. Jaislaw. Hartmann, Gelehrter v. Straßburg.  
Bohn, Feizer v. Offenburg. Brodbeck, Feizer v. Mann-  
heim. Gruber, Feizer v. Blumenfeld. Heger, Feizer v.  
Eingen.

**Prinz Max.** Dr. Horn. Hofrath v. Potsdam.  
Müller, Prof. v. Eßlingen. Besch, Pfarrer v. Dergrom-  
bach. Köpfer, Ing. v. Berlin. Burthard, Bauer u. Hofst.  
Seminarlehrer v. Nürtingen. Baron v. Hügel m. Sohn  
v. Dörlisheim. Hofmann, Referendar v. Bingen. Schil-  
ling, Rechtsanwalt, u. Engelberger, Kfm. v. Freiburg.  
Mayer v. Mannheim. Oskar v. Biel. Göll, Tourist v.  
St. Johann. Anselm v. Konstanz. Strüben, Kfm. v.  
Berlin. Sidel, Kfm. v. Frankfurt. Stüdy, Kfm. v.  
Paris. Autenrieth, Schüler u. Bauer, Kf. v. Stuttgart.  
Hürzweiler, Peter u. Wilhelm, Kauf. v. Mannheim.  
Rebst, Kfm. v. Frankfurt. Frank, Kfm. v. Würzburg.

**Prinz Wilhelm.** Heller, Wirth v. Basel. Kern,  
Seminarlehrer, u. Helm, Seminarist. v. Schwabach.  
Müller v. Bogenau. Leol, Kfm. v. Kreuznach. Pfei-  
sterer, Seminarlehrer v. Eßlingen. Stecher v. Seun-  
feld. Zupler v. Redarbischofheim. Helmsdorfer von  
Abelsheim. Berisch v. Enzweilingen. Dr. Schumann,  
Reg. Schulrath v. Erier. Sauer v. Ilotheim.

**Reichsadler.** Fel. S. u. D. Winter von Bahl.  
Heindel, Goldarbeiter v. Nonnen. Bah, Landwirth von  
Griesheim. Epies, Sattig, Firsching, Hipel, Blank u.  
Braun v. Dieburg. Frau Lenz v. Prag.

**Rose.** Schlüger, Händler von Hufweiler. Grieser,  
Hauptlehrer v. Kirchheim. Zieger, Fünfjährig-Freiwiliger,  
u. Fel. Zieger v. Köln. Gelbe, Monteur v. Stuttgart.  
Ipsenheimer m. Frau v. Kassel. Wagner, Küfer von  
Einsheim. Hofmeister, Bierbr. von Rothenburg. Fel.  
Fischer v. Heidelberg. Bostl, Kfm. v. Freiburg. Hill,  
Kfm. v. Hamburg.

**Silberner Anker.** Weber, Assistent von Lehr.  
Schlid, Mechaniker v. Mannheim. Kirchbaum, Lehrer  
v. Eßgen. Schopf, Praktikant v. Speier. Denig, Med.  
v. Posen. Reinhardt m. Rutscher v. Bruchsal. Hebert  
u. Koch, Bierbrauer v. Freiburg.

**Silberner Anker.** Weber, Assistent von Lehr.  
Schlid, Mechaniker v. Mannheim. Kirchbaum, Lehrer  
v. Eßgen. Schopf, Praktikant v. Speier. Denig, Med.  
v. Posen. Reinhardt m. Rutscher v. Bruchsal. Hebert  
u. Koch, Bierbrauer v. Freiburg.

Unserer heutigen Nummer liegt von **A. Bielefeld's Hofbuchhandlung** eine Probenummer des **Praktischen Wochenblattes**  
für alle Hausfrauen **„Für's Haus“** bei, welche wir der Beachtung aller Hausfrauen nachdrücklich empfehlen.

Druck und Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung, redigirt unter Verantwortlichkeit von W. Müller in Karlsruhe.



Vierteljährlich  
**1 Mark**

**Probenummer**  
zum Beginn des neuen IV. Jahrganges!

Notariell beglaubigte Auflage:  
Okt. 1882 **4 000** Nov. 1883 **30 000**  
Jan. 1883 **10 000** Mai 1884 **40 000**  
April 1883 **15 000** Okt. 1884 **60 000**  
Okt. 1883 **20 000** Jan. 1885 **80 000**

Die seit Begründung des Blattes (1. Oktober 1882) erschienenen Nummern können für die erste Mark des Vierteljahres, bezogen auf den 1. I. und III. Jahrgang für je sechs Mark (f. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn portofrei) von uns bezogen werden.



**Praktisches Wochenblatt für alle Hausfrauen.**  
Herausgegeben von Clara von Studnik in Dresden.

Vierteljährlich 1 Mark (mit Stempel 75 kr.) im voraus von allen Postämtern, Buchhandlungen und Zeitungsstellen bei Selbstabholung, von der Geschäftsstelle „Fürs Haus“ in Dresden 1 Mark 25 Pf. (ohne Stempel 75 kr.) nach dem Inland und Oesterreich-Ungarn, 1 Mark 50 Pf. nach dem Weltpostgebiet. In einzelnen Stücken zu 10 Pf. (mit Stempel 7 kr.) von allen Buchhandlungen und Zeitungsstellen. „Fürs Haus“ ist in der deutschen Post-Zeitungspreisliste unter Nr. 1918 eingetragen, im Oesterreich-Ungarischen Post-Zeitungspreisverzeichnis unter Nr. 883. — Vertreter für den Buchhandel: Carl Knobloch in Leipzig. — Anzeigen die 4spaltige Zeile (= 12 Silben) für je 10 000 Auflage 10 Pf., also gegenwärtig für die ganze Auflage 80 Pf. Spätester Termin für Aufnahme von Anzeigen Donnerstag früh in der dem Erscheinen vorausgehenden Woche. — 1000 Beilagen kosten 3 Mark, außer der Postgebühr, welche für die ganze Auflage gegenwärtig etwa 50 Mark ausmacht. — Postanweisungen und Geldbriefe bitten wir an die Geschäftsstelle „Fürs Haus“ in Dresden-N. zu richten, persönliche Zahlungen werden in Dresden nur Landhausstr. 1, l. angenommen.

Kein Haus ist zu nieder, kein Hammer zu klein, Es fliegen die Engel zum Fenster hinein!

**Zum vierten Jahrgang.**

**D**a liebes Blatt, Glück auf zu Deinem Flug  
Ins ferne Land und über'n Ocean:  
Nun rütest fröhlich Du zum vierten Zug,  
Denn gut geednet find'st Du Deine Bahn!

Weithin, in Heimatstätten gross und klein,  
Ward neue Arbeitslust durch Dich entfacht  
Und vielen Tausenden ins tiefste Sein  
Der frohen Thatkraft frischer Hauch gebracht.

So wandre weiter Deinem Ziele zu,  
Breit' unermüdet Glück und Segen aus, —  
Veredle, rate, hilf und fördre Du —  
Und sei ein wahrer, treuer Freund fürs Haus.

Alice Baronesse von Gaudy.

**An die deutschen Hausfrauen!**

**W**ie gleich zweifellos die allerbeste Lehrmeisterin die eigene Erfahrung ist, so wird doch eine Hausfrau von der anderen zu manchem Nützlichen angeregt. Ein Weg, auf welchem jeder Hausfrau eine große Zahl wichtiger Erfahrungen zugeführt wird, dürfte daher nicht nur der jüngeren, sondern jeder Hausfrau zum Vorteil gereichen.

Unsere Zeitschrift „Fürs Haus“ bemüht sich in dieser Richtung. Ihre Verbreitung verdanken wir weniger unseren eigenen Anstrengungen, als der warmen Unterstützung, welche uns von den deutschen Hausfrauen in Nord und Süd, in Ost und West so bereitwillig entgegengebracht wurde. Vorzugsweise von ihnen, nicht von uns wird „Fürs Haus“ geschrieben. Unsere Aufgabe besteht wesentlich in dem Bemühen, auch solche Gegenstände zur Besprechung zu

bringen, hinsichtlich welcher die Hausfrau des Rates erfahrener Fachleute bedarf. Zu diesem Zweck haben wir hervorragende Gelehrte und Künstler, Pädagogen und Aerzte, Techniker und Gewerbetreibende zu Mitarbeitern gewonnen.

„Fürs Haus“ bringt alle zweckmäßigen Neuerungen auf dem Gebiete des Hauswesens zur Kenntnis ihrer Leserinnen und erstrebt vernünftige Ersparnisse im Haushalte. Die Vorteile, welche hieraus den Hausfrauen erwachsen, dürften das geringe Opfer vielfach ausgleichen, welches das Abonnement auf unsere Zeitschrift erfordert. Küche und Keller, das Schlaf- und Kinder-, Eß- und Wohnzimmer, der Wasch- und Bodenraum, Hof und Hausgarten, sowie die künstlerische Ausstattung des Hauses fesseln die Aufmerksamkeit unserer Mitarbeiter in gleichem Grade. Auch der Sorge für den

Gatten, der leiblichen und geistigen Pflege der Kinder, deren Arbeiten und Erholungen wollen wir uns liebevoll weihen. Wir möchten die Töchter fürs Haus erziehen helfen und sie zu seiner Verschönerung anleiten.

Nicht minder ist auch der großen Zahl von Mädchen unser Rat gewidmet, denen ein eigener Herd nicht vergönnt ist. Die Erforschung neuer Berufszweige für unverheiratete Damen und die Förderung und Erweiterung der älteren ist daher eine unserer Hauptaufgaben. Dabei wollen wir uns vor Allem unsere Weiblichkeit bewahren.

Unser Zweck ist erreicht, wenn jede Leserin in persönlichen Verkehr zu uns tritt und das Ihrige dazu beiträgt, um das deutsche Haus nach innen und außen auszubauen und zu veredeln.

**Deutsche Hausfrauen, Werbet für Eure Zeitung!**

Zu beziehen durch **A. Bielefeld's Hofbuchhandlung in Karlsruhe.**



## Preisanschreiben.

Die Ehe muß man als Kunst erlernen, doch alle Lehrer davon entfernen, daß keiner Dir ja die Farben mische und nur Freund Amor lad' täglich zu Tisch.

Wir schreiben hiermit für die beste und zugewandte hauswirtschaftliche Erzählung einen Preis von 300 Mark unter folgenden Bedingungen aus.

1. Die Erzählung muß in edlem knappen Styl und spannend geschrieben sein. Sie darf nur von mäßigem Umfang sein und soll einen hauswirtschaftlichen Hintergrund haben oder den Freuden und Leiden der Familie entspringen.
2. Auf dem Manuskript darf nicht der Name des Verfassers, sondern nur ein Motto stehen. Das gleiche Motto ist auf einen verschlossenen Briefumschlag zu schreiben, welcher zu enthalten hat:
  - a) Vor- und Zuname und Adresse des Einsenders.
  - b) Die Erklärung: „Ich bescheinige hiermit, daß ich die von mir übersendete Erzählung selbst verfaßt habe. Dieselbe ist bisher noch nicht veröffentlicht worden.“ (Unterschrift.)
3. Die preisgekürnte Erzählung wird Eigentum der Wochenschrift „Fürs Haus“. Der letzteren steht aber auch das Recht zu, einzelne der anderen Arbeiten gegen das bei uns übliche Honorar abzufragen. Kann keiner Erzählung der Preis bewilligt werden, so sollen die ausgelegten 300 Mark einem gemeinnützigen Zwecke zugeführt werden, worüber gegebenen Falls in diesem Blatte Mitteilung gemacht werden wird.
4. Der Name des Siegers wird in „Fürs Haus“ und in anderen Zeitungen bekannt gemacht.
5. Spätester Zeitpunkt für Einsendung der Manuskripte ist der 1. Dezember.

Die Schriftstelle „Fürs Haus“ in Dresden.

## Wieviel hat sie?

Wieviel hat sie! Das ist der Wurm, welcher die Liebe zerfrisst und das Ideal zerstört. Wer wird denn ein armes Mädchen freien! Es ist ja gar nicht schwer ein Vermögen zu erheiraten. Ich brauche ja nur eine Zeit lang mich ein wenig nach Anderen zu richten; das Mädchen gefällt mir ganz gut und etwaige Schwächen, welche schließlich Jede hat, decken ihre Tausende zu. So sprechen Viele.

Aber, meine verehrten jungen Herren, die bittere Hefe folgt oft nach! Nur in den seltensten Fällen steht ja das Geld gleich zur Verfügung. Der Vater der Erbin lebt noch ganz vergnügt, giebt nur eine Zulage und klopft behaglich auf seinen Geldsack. Das junge Fräulein aber ist ein vermöhntes Prinzesschen, braucht den Zuschuß für sich allein und schmollt, wenn der geliebte Mann nicht instande ist, sie das üppige Leben des Elternhauses fortsetzen zu lassen.

Die Ausstattung war gediegen, und während des ersten Jahres, so lange die Toilette der jungen Dame vollständig ist, geht alles sehr gut. Erscheint dann aber ein kleiner Weltbürger, erfordert die Pflege der Frau und des Kindes Amme, Wärterin und Badereise, so kommen die Sorgen; und die sind oft nicht viel leichter als bei den Armen. Das Wischen Liebesrausch ist verfliegen, und der Mann schämt sich, bei dem Schwiegervater zu bitten. Die Frau ist Zwischen-trägerin; aber nicht immer ist der Alte freigebig. Wie oft kommt erst die ersehnte Fülle, wenn den Schwiegervater selbst das Alter brüdt und seine Lust zum Genießen erlahmt ist.

Fragt nur, Ihr Herren der Welt, einmal wieder statt: „Wieviel hat sie?“ „Ist das Herz noch frisch? Hat sie Hände, tüchtig zum Zugreifen in der Wirtschaft, Verstand Euch zu verstehen, fröhlichen Sinn, um Euch den Neger tragen zu helfen, den das Amt mit sich bringt? Versteht sie Euch das Haus behaglich zu machen?“ Ihr lächelt? „Das Alles fliegt zum Fenster hinaus, wenn das Brot hart und der Ofen kalt ist, und

die Kinder schreien.“ Mit nichten, lieber Mann, eine tüchtige Frau, die den Mann von Herzen liebt, kann den Pfennig gar sehr dehnen, das Kleid gar sehr mendeln, manchen Schaden verdecken und ihre Kinder zur Ruhe bringen! Darum, Ihr Männer, fragt nur einmal wieder, „was taugt die Frau?“ und nicht immer „wie viel hat sie?“ Breslauerin.

## Arbeitsplan eines guten Dienstmädchens.\*

Beim Dienstantritt erhält jedes meiner Mädchen folgenden Arbeitsplan in ein Buch geschrieben. Er hat sich seit Jahren als zweckmäßig bewährt.

### Wahlpruch:

Fromm, frisch, fröhlich frei,  
d. h. gut, flink, willig, wahr,  
so muß ein gutes Mädchen sein.

### Eigenschaften,

die es besitzen oder wenigstens durch Fleiß und guten Willen zu erlernen suchen muß.  
Treu, fleißig, sparsam, reinlich, ordnungsliebend, flink, willig, gut, fromm, heiter, gewissenhaft und sitzhaft.

### Haus-Ordnung.

#### Morgens.

Jeden Morgen um 6 Uhr aufstehen, sich sauber anziehen und seine Kammer reinmachen, dann die Hände nochmals waschen, die Thür aufschließen, Brod und Milch entgegennehmen, Fenster lüften, Zimmer gut lehren, feulen (naß aufnehmen) und Möbel gut abputzen, Herdfeuer anmachen, den Korridor lehren und feulen, Schränke abputzen und Thüren abstauben.

Nach dem Kaffeetrinken das Schmutzwasser aus den Schlaffammern holen.

Zwischen 10 und 11 Uhr Kammern rein machen und feulen (letzteres mit Ausnahme des Waschtags, welcher Montags ist.)

Bis zum Mittagessen verschiedene kleine Arbeiten, z. B. Kartoffeln schälen, Lampen putzen und Messinggeschirr klären und putzen.

#### Nachmittags.

Die Küche sauber machen.

Zeller waschen, abspülen, abtrocknen, Messer und Messing am Herd putzen, auch den Beiseffel ausspülen und füllen, Fußboden, Handstein und Feuleimer sauber machen.

#### Abends.

Nachdem die Küche ohne Tadel gesäubert, geht das Mädchen in seine Kammer zum Umkleiden auf eine halbe Stunde; dann werden einige Ausgänge und Aufträge besorgt.

#### Nach dem Abendessen.

Abendaufrisch machen, Kaffee mahlen, frisches Wasser in die Schlaffammern tragen, Schuhe putzen. Montag waschen.

Dienstag und Mittwoch plätten.

Freitag und Sonnabend wird die ganze Wohnung gründlich gesäubert und zwar:

Freitag die Kammer und Sonnabend die Stube.

An beiden Tagen nachmittags gründlicheres Scheuern in der Küche, Badestube säubern.

#### Allgemeine Regeln.

In der Regel eine weiße Schürze tragen, bei schmutziger Arbeit eine blaue.

Stets anklopfen, wenn es etwas in den Zimmern zu thun hat, und wenn man nach ihm ruft, sofort antworten und kommen.

Die Vorhausthür ist stets geschlossen zu halten.

Während des Mahles darf die Herrschaft durch Leute, welche an der Thüre schellen und Waren feil bieten u. niemals gestört werden.

\* Ein reger Meinungsaustausch über diesen Arbeitsplan wäre sehr willkommen. D. S.

## Pflichten der Herrschaft.

1. Guter Lohn.
2. Weihnachtsgeschenke nach Verdienst.
3. Freundliche Behandlung.
4. Alle 14 Tage Sonntag Nachmittags ausgehen bis 10 Uhr abends.
5. Dienstag Nachmittag nach der Küchenarbeit für sich nähen u. oder jeden Tag des Abends Zeit dazu geben.
6. Reichlich Essen und Trinken.
7. Kirchengehen nach Bedürfnis, wenigstens alle 14 Tage.

Kapitänswfrau in Hamburg.

## Ein billiges Federbett.\*

Hierzu können Federn von allen Gattungen geschlachteten Geflügels und die in den Geflügel-Höfen und Ställen täglich auf-gelesenen Federn verwendet werden. Beim Sammeln scheidet man sofort die weißen von den bunten. Für letztere mache man eine schwache Lauge von Buchenholzasche oder Soda, lege die Federn, nachdem diese Lauge erkaltet ist, in dieselbe hinein, tauche sie sorgsam unter und lasse sie etwa 10 bis 15 Stunden darin liegen. Hierauf muß das Wasser ablaufen. Man bereite nun ein gutes, lauwarmes Seifenwasser mit etwas Soda, bringe die Federn in dasselbe, rolle je eine Partie zwischen den flachen Händen durch und werfe sie in ein zweites lauwarmes Bad, worauf die Federn nochmals in kaltem Wasser gut abgeseift werden. Letzteres geschieht am vortheilhaftesten mit Benutzung eines laufenden Brunnens, unter dessen Rohr ein mit einem Tuch innwendig belegter und mit den zu waschenden Federn gefüllter Korb gestellt wird. Da solche Federn meist nur in kleineren Mengen vorbereitet werden, so trocknet man dieselben an der Luft und Sonne und streicht sie durch die Finger. Beim Trocknen veräume man das öftere Wenden, Auszupfen und Beklopfen nicht. Darnach müssen die Federn geschleift und die unnötigen Kiele entfernt werden. Um die namentlich bei Hühner- und Taubenfedern vorkommende Insektenbrut im Keime zu zerstören, muß man Federn in halbtrockenem Zustande schwefeln. Werden diese Regeln streng beobachtet, so steht ein Bett von bunten Federn in keiner Weise einem anderen Federbett an Reinheit, Behaglichkeit und Wärme nach. Mit Sparsamkeit und ein wenig Mühe ist nach und nach ein ganzes Bett zu gewinnen.  
Sophie Maier-Streib in Schwäb. Hall.

## Gegen den Reifrock!

Um Kampf, zum Kampf, der Feind rückt an,  
Ergreift die Waffen Mann für Mann!  
So rief's einst laut von Gau zu Gau.  
Doch heute gilt's der deutschen Frau!  
Der Feind ist da, der Hühnerfod,  
Der Käfig, die Tonne, der Bienenkorb,  
Die Kirchturmsglocke, der eiserne Stock,  
Die abscheulichste Schmach für den Weiberock!  
Was nützt es, daß Ihr unthätig murret,  
Und schmähet der Mode Ausgeburt?!  
O bleibet nicht kalt, o werdet nicht lau,  
Heiß kämpf ihr entgegen, so Fräulein, wie Frau!  
Ihr wagt es für Freiheit, für Würde und Recht!  
Was ist das für Freiheit, Ihr Schwestern sprecht:  
Wenn wandelnde Glocken Ihr walzet daher,  
In eisernen Banden gefesselt nunmehr?  
Wo bleibt da die Anmut? So seid Ihr denn blind?  
Im Stahlnetz Ihr sitzt wie im Lauffod das Kind!  
Ergreift die Waffen, so Fräulein, wie Frau,  
Laut schalle es warnend von Gau zu Gau,  
Vom Dorfe zum Flecken, vom Flecken zur Stadt:  
„Dem greulichen Reifrock ein Pateat!“

M. Hoeder.

\* Nachdruck verboten.



### Keine Amme?

(Vergl. den Aufsatz „Amme oder Flasche“ in Nr. 70.)

Meine kleine Tochter wurde, da mir das Glück versagt war, sie zu nähren, und mir vor einer Amme sehr Angst gemacht worden war, mit der Flasche aufgezogen. Unser Kind ist kräftig und gesund, und ich kann es, wie die Mutter in Nr. 70, getroßt mit jedem durch die Brust genährten Kinde vergleichen.

Aber welche Sorge, wie viel Selbstanklagen habe ich in den ersten Jahren durchkämpft!

Durch Wechsel des Wohnortes war ein Wechsel der Milch bedingt. Keine Vorsicht, keine Mühe, keine Kosten, die beste Milch zu erhalten, wurden gepart.

Ein besonderer Kochtopf, luftdicht verschlossene Flaschen, in denen die Milch im Eisschrank bewahrt wurde, pünktlichste Reinigung der Trinkflasche, welche mit dem Pfropfen stets in reinem frischem Wasser lag, — alles das verhinderte nicht, daß unser Liebling im Sommer Darmkatarrh bekam und wochenlang daran litt.

Die Milch wurde dem Kinde ganz entzogen und sein Leben mit Haferswasser und Thee gestiftet.

Noch heute, wenn meine Tochter blaß aussieht, erhebt sich in mir der Vorwurf: War es recht, die natürliche Speise, die Muttermilch, dem Kinde vorzuenthalten?

Ein Sohn wurde uns geboren, und der Kleine bekam eine Amme.

Welcher Unterschied! Trotz glühender Sommerhitze keine Beschwerde, keine Angst, wohl aber ein blühendes, gedeihendes Kind. Wir Eltern fühlten: „Das Kind hat sein Recht.“

Und wie war die Schredensperson, die Amme? Selbstvergessend, pflichttreu wie eine Mutter. Es gab weder Streit noch Unzufriedenheit. Wir trennten uns erst, als wir eine vorzügliche Stellung für das Mädchen fanden, der es heute noch vorsteht.

Die glückliche Mutter in Nr. 70, deren Knabe nach der Geburt 5 kg wog, und den sie 10 Wochen selbst stillen konnte, ist eine Ausnahme und daher nicht für den Durchschnitt maßgebend.

Wenn Kinder nur 3 kg wiegen, und keine Muttermilch vorhanden, so verzage man nicht, gebe aber dem Kinde das, was in den Kräfte und Mitteln der Eltern liegt, — eine gesunde Amme.

Verlangt Ihr aber von der Amme Liebe für Euer Kind, so beweist ihr selbst und ihrem Kinde warme Teilnahme. Tritt die Amme bei Euch in Dienst, so laßt sie an Euren Bett sitzen und spricht mit ihr von Euren, aber auch von ihren Interessen.

Mutterliebe ist entsagend; gönnt der Amme das erste Lächeln, und möge ein Kind das Mutterherz nie ärger verwunden, nie unwürdigeren Menschen Lächeln und Liebe schenken!

Ich füge hinzu, was die Ernährung unserer Tochter mit der Flasche, unseres Sohnes mit der Amme kostete.

Monatsausgabe.	
Lohn der Kinderfrau	25,—
Milch aus einer Milchkur-Anstalt	24,80
Milchzucker	2,—
Ruder 1/2—1 1/4 kg	1,50
Spiritus	1,50
Haferskörner	3,30
Lohn der Amme monatlich	40 M.

Dieselbe kräftige Kost wie die Herrschaft sie genießt. Täglich 2 Eier und 1 Flasche Bier.

Wenn Ihr, liebe Mütter, mit Bedacht zur Wahl einer Amme schreitet, Euren Arzt oder die Hebamme um größte Gewissenhaftigkeit bei der Untersuchung bittet, wenn Ihr zu Gott betet, Euch die richtigen Wege zu führen, die gesunde Ernährerin finden zu lassen, dann hofft und glaubt an Gottes Segen. M. Kl. in Hessen.

### Soll man fische häuten?

Soll die Haut des Aales abgezogen werden oder wegen ihrer Schmachthaftigkeit mit verpeist werden? Es kommt darauf an, ob der Aal gebraten oder gekocht wird. Im ersteren Falle läßt man dem Fisch (nachdem er getötet) die Haut und reibt sie gehörig mit Salz und Sand ab, giebt indes wohl Acht, sie nicht zu zerlegen. Es werden zum Braten nur junge Aale genommen die, falls das Braten mit gehöriger Aufmerksamkeit geschieht ganz vorzüglich sind. Die Haut erhärtet rasch in der Hitze, und so wird der Aal in seinem eigenem Saft und Fett gar, was natürlich viel zu seinem Wohlgeschmack beiträgt. Bratet man den Aal ohne Haut, so ist er weniger fein. Saft und Fett fließen aus und das Fleisch wird trocken. Soll der Aal gekocht werden, wozu man gewöhnlich sehr große Fische verwendet, so schmeckt er auch mit der Haut vortrefflich. Man kocht ihn in Salzwasser mit einigen Lorbeerblättern, Zwiebeln und Pfefferkörnern. Bleibt aber etwas von dem Fisch für den folgenden Tag übrig, so hat er viel von seinem Wohlgeschmack eingebüßt, ja er schmeckt entschieden anders, und das rührt von der Haut her, die über Nacht einen fischigen Geschmack bekommt. Bereitet man den Aal auf ganz dieselbe Weise, zieht ihm aber zuerst die Haut ab, so schmeckt er auch am nächsten Tage eben so fein. Es ist daher anzuraten, den Aal, will man denselben teilweise für den nächsten Tag aufheben, zu häuten, ihm aber im anderen Falle die Haut zu lassen. Dasselbe gilt für Seefische, z. B. Schellfische und Dorsche. Gleich nach der Zubereitung schmecken sie vorzüglich; stehen sie aber 8—10 Stunden, so bekommt die Haut einen unangenehmen Geschmack. Im rohen Zustande kann man die letztgenannten Fische nicht abziehen. Das Häuten muß daher nach dem Kochen besorgt werden. Man sollte die gesottenen Fische stets mit Brühe auf den Tisch bringen, damit sie nicht rasch erkalten. Hat man Gäste, so wird dies freilich des weniger guten Aussehens wegen unterlassen. Will man Fischpudding machen, so kocht man die Fische nur halb fertig; sie lösen sich dann besser von den Gräten. Natürlich aber muß die Haut ebenfalls abgezogen werden, damit der Pudding am nächsten Tage noch gut sei. Die warm gespeisten Fischpuddings schmecken auch mit der Fischhaut sehr gut. Mit den Pasteten ist es ebenso. Kalpastete z. B. läßt sich mehrere Tage in unveränderter Güte aufheben, wenn der dazu verwendete Fisch abgehäutet war. L. S. in Nürnberg.

### Leuchtendes fleisch.

Vielleicht hat eine oder die andere meiner liebenswürdigen Leserinnen von der launigen Schilderung eines biederen Leipzigers gehört, der eine von ihm erkaufte Leberwurst derart durch schlechtes talgartiges Fett und allerlei sonstige unennbare Bestandteile verunreinigt gefunden hatte, daß er diese „Delikatesse“ nicht verzehren konnte, sondern einen dicken Docht durch die Wurst zog und denselben anbrannte. Und wirklich konnte er damit eine, allerdings ganz entsetzlich duftende Zimmerbeleuchtung herstellen. Nicht von solchen brennbaren Fleischwaren, sondern von ganz unverdächtigem Fleische will ich erzählen, welches aber auch — unter besonderen Umständen freilich — lebhaft leuchten und eine recht hübsche Illumination ins Werk setzen kann. Es ist noch gar nicht so lange her, als — zufällig — eines Abends ein Schweizer Arzt, Dr. Nüesch, ohne Licht in seine Küche trat. Da fiel ihm an der Wand ein recht heller, bläulich-phosphorischer Schimmer auf; er tritt näher heran und tastet mit der Hand nach dem leuchtenden Gegenstande. Was ist es? Frische Schweinekoteletts, für den nächsten Mittagstisch bestimmt! Dr. Nüesch beobachtete in der Folge, daß nicht frischem Schweinefleisch allein, sondern auch dem des Kindes, Schafes, Kaninchens, Hundes und der Rabe, wie nicht minder dem vieler Vögel, sowie dem der Frösche, die Eigenschaft des Leuchtens bewohnt. Die mikroskopische Prüfung dieser verschiedenen leuchtenden Fleischsorten ergab aber, daß in allen Fällen zahllose Bakterien oder Spaltpilze auf der Oberfläche waren, und daß nur diese winzigen Organismen das Leuchten bewirken. Immer zeigte sich das Licht in sternförmigen Zeichnungen auf der Außenfläche und war dabei doch so stark, daß man bei dessen

Schein ganz deutlich die Zeiger einer Taschenuhr erkennen konnte. Uebrigens mag hier noch angemerkt sein, daß die von Dr. Nüesch gemachte Beobachtung keineswegs ganz neu war, sondern daß schon 1592, also vor beinahe drei Jahrhunderten, Pater Hieronymus Fabricius ab Aquapendente ausführlich von solchem leuchtenden Fleische und von leuchtenden Seefischen erzählt.

Bei den vielen Schauergeschichten, welche man in neuester Zeit von dem verderblichen Einflusse der Bakterien hört, werden nun manche Leserinnen glauben, daß solches Fleisch für die Küche unwendbar geworden sei. Dem ist jedoch nicht so. Bringt auch zweifellos der lichterzeugende Spaltpilz in gewissem Grade eine Fäulnis des Fleisches und der Fische mit sich, so braucht man sich doch nicht vor dem Genuße solcher etwa phosphoreszirender Nahrungsmittel zu scheuen. Ein gutes mehrmaliges Abspülen mit frischem Wasser nimmt ganz sicher Alles mit fort, was von dem Pilze auf der Oberfläche des Fleisches vorhanden ist. Ueberhaupt siedelt sich diese leuchtende Bakterie nur auf ganz frischem Fleisch u. dergl. an, verschwindet aber sofort, wenn dasselbe infolge Auftretens von ecken, säulniserregenden Organismen zu faulen beginnt. Die Leuchtmasse selbst, fast nur aus Bakterien bestehend, ist ziemlich klebrig, fast farblos und leicht abwischbar, sowie auf andere Körper, wie Finger, Messerspitzen, Papier leicht zu übertragen. Man kann mit einem Atom solcher Pilzmasse jedes andere Fleisch ebenfalls leuchtend machen, ebenso wenn man Fleisch in Wasser taucht, worin anderes leuchtendes Fleisch abgespült wurde. Schon nach vierundzwanzig Stunden macht sich dann ein heller Schimmer bemerkbar, und nach drei Tagen leuchtet alles auf das Stärkste, je fetter das Fleisch ist, desto mehr, was sich besonders auffällig bei Schöpfenfleisch zeigt. Nach zehn bis zwölf Tagen hört das Leuchten auf, — welches übrigens selbst eine Kälte von acht Grad nicht zu beeinträchtigen vermag, — da alsdann das Fleisch, in welchem zahlreiche Fäulnisbakterien auftreten, in Fäulung übergeht. J. Baron Thümen in Ötz.

### Der Hausgarten im Oktober.

Der Herbst beginnt nunmehr in seine Rechte zu treten, und Reif, sowie stärkere Nachfröste können wir täglich gewärtigen. Man nehme daher alles etwa noch an den Bäumen hängende Kernobst ab. Dies darf aber nur bei ganz trockenem Wetter und erst dann geschehen, wenn der Tau völlig verschwunden ist. Man sollte die Früchte stets sehr sorgfältig pflücken und einzeln in flache Körbe legen, damit sie keine Druckflecke bekommen, welche ihre Haltbarkeit sehr wesentlich beeinträchtigen, und, wenn späterhin an den Aufbewahrungsorten nicht sehr fleißig nachgesehen wird, schuld am Verderben der ganzen Ernte sein können. Zweckmäßig ist es auch, sofort bei dem Abnehmen zu sortieren, da man hierbei ohnedies jedes Stück einzeln in die Hand bekommt und dabei beurteilen kann, was als feines Tafelobst bei Seite zu legen und mit besonderer Sorgfalt zu behandeln ist, und was als weniger gut in der Wirtschaft Verwendung finden kann. Die im September bei uns im südlichen Oesterreich abgenommenen Wallnüsse und Mandeln müssen — sofern dies noch nicht geschehen — aus ihrer äußeren Schale gelöst und dann, reichlich mit ganz trockenem Sand oder mit gesiebter Asche vermengt, aufgeschüttet werden. Ebenso verfährt man mit den Maronen, und kann sich auf diese Weise die genannten Früchte bis zum künftigen Sommer nicht nur frisch, sondern sogar äußerst wohlnehmend bewahren. Der Boden des Obstgartens muß im Oktober umgegraben und dabei der nötige Dünger gleich mit untergebracht werden. (Fortsetzung folgt.)

Der Engel sucht in dieses Chales Grünthen, der findet nie, was ihm genügt. Der Menschen sucht, der wird den Engel finden, der sich an seine Seele schmiegt.



### Hauswirtschaftlicher Kalender für Oktober.

Raum dürfte in einem Monate des Jahres die Thätigkeit der Hausfrau so in Anspruch genommen werden wie im Oktober. Im Norden unseres Vaterlandes, sowie in Gebirgsgegenden, reift die Zwetschge erst im Oktober; es ist daher hier Zwetschgenuß (Pomidl) zu kochen. Dies geschieht dort, wo große Mengen angefertigt werden, am besten im Freien. Zwetschgen werden im Dörrhäuschen, Backofen oder Bratrohr getrocknet; man bewahre das Obst vor zu starker Hitze. Im Süden, wo golden die Rebe glüht, lasse man an den Weinstöcken bester Gattung die Trauben sehr reif werden, schneide sie dann ab und tauche sie für einige Augenblicke in kochendes Wasser zur Vernichtung anhaftender Gährungsstoffe. Dann werden die Trauben auf Bleche gelegt und mit diesen in den Backofen oder das Bratrohr geschoben, wo die Wärme nur 40° C. betragen darf. Sind die Beeren zur Hälfte eingetrocknet, so werden sie mit Holzkämmen von den Stielen befreit und ziemlich fest in Schachteln gepackt. Die rührige Hausfrau hat nun Ribeben für ein Jahr im Vorrat. Quittenläse, Mostwürstchen, sowie Senf, welcher mit Most bereitet wird, sind zu machen. Kartoffeln, bei trockenem Wetter dem Boden entnommen, werden, auf Stroh gebettet, im Keller verwahrt. Petersilie, Möhren, Sellerie und Rüben werden im Keller in Sand eingeseht. Sauerkraut wird in nur hierfür zu brauchende Tonnen, besser noch in weingrüne Fässer eingelegt. Gänse werden gemästet.

Man lasse sich das Holz für den Winter bei trockenem Wetter ins Haus schaffen, ebenso den Kohlenvorrat. Die Winterkleider sind durchzusehen, fehlendes zu ergänzen. Ende Oktober sind die Pelze vom Kürschner zu holen, falls sie aber im Haus aufbewahrt werden, tüchtig zu klopfen, zu bürteln und an die Luft zu hängen, damit der Campher verdunstet.

Man schneide nach dem 20. Okt. die noch gut erhaltenen Blumen ab, um sie im Keller bis zu den letzten Tagen des Monats aufzubewahren und dann Grabkränze daraus zu winden. Haben wir keine lebenden Blumen mehr, so beschäftigt sich der jüngere Teil der Familie mit Blumenmachen aus farbigem Papier, welche mit Ephen, Immergrün oder gefärbtem Moos recht hübsche Grabkränze geben. Die älteren Frauen lassen indessen die Stricknadeln fleißig klappern, denn Wollsocken und Strümpfe, sowie die so notwendigen Samaschen müssen nun bald vollzählig fertig sein.

### für den Erwerb.

**Obstkultur und Geflügelzucht.** Alleinlebende Damen können sich hiermit einen lohnenden Erwerb verschaffen. Beides läßt sich gut vereinigen, da das Gras des Obstgartens für das Geflügel die beste Weide ist. Es findet dort Würmer und Käfer und bleibt gesünder als in abgeperrten kleinen

Räumen. Das Beerenobst wird am besten durch Drahtgesecht in entsprechender Höhe geschützt. Da in Deutschland noch viel zu wenig Geflügel gezogen wird, so kann nicht oft genug dazu angeregt werden. Gute und haltbare Obstsorten haben meistens einen ziemlich hohen Preis. Die weniger haltbaren Sorten sind zu schälen und zu dörren und gedörrt zu verkaufen. Dazu gehören auch Zwetschgen, welche abgeputzt sich nicht lange aufheben lassen. Kirschen und Beeren sind zu Marmelade und Saft zu verarbeiten. Auch das wirkliche „Einmachen“ seiner Früchte, sowie Kochen von Kapselgölse ist zu empfehlen. Ein Angebot dieser Erzeugnisse, welche Hausfrauen in großen Städten oft viel Mühe und zeitraubende Wege kosten, würde mit Freuden begrüßt und durch dieses Blatt in weiten Kreisen bekannt werden.

### Unsere Kinder.

**Der Ernst des Lebens.** Bei ihrem ersten Schulgang sagte mein Vater zu Elise: „Na, Elise, nun nimm Dich recht zusammen! nun kommt der Ernst des Lebens!“ — Mit freudestrahlen dem Gesichtchen rief sie: „Ach, liebster Papachen, darf ich mich neben den Ernst setzen?“ Agnes v. d. D.

**Uta und Ata.** Es wurde früher in „Fürs Haus“ behauptet, daß „Mama“ und „Papa“ die den kleinen Kindern natürliche Anrede an die Eltern sei. Ich glaube, daß diese Namen erst durch die Franzosen zu uns gekommen sind. Meine Kinder haben zuerst Uta und Ata gesagt und zwar weit früher als viele Kinder Mama und Papa sagen. Jene Worte scheinen daher den Kindern leichter zu fallen. Ata ist ein altes deutsches Wort und bedeutet Mutter. Wir begegnen diesem Worte in der Sigfriedsage. Badenferin.

**Fürchterliche Kinder.** Vater und Mutter unterhalten sich über einen gemeinsamen Bekannten. „Mir gefällt Herr R. durchaus nicht, er hat einen zu großen Nagel im Kopfe,“ meint der Vater. Sorglos spielt das Kind zu den Füßen der Eltern. Einige Tage darauf läßt sich Herr R. melden. Das Kind trägt eine Fußbank hinter den Stuhl des Herrn R., bestiegt dieselbe und untersucht aufs Genaueste dessen Kopfhaar. — „Gans, was soll das heißen, was machst Du?“ „Lieber Papa, ich suche den Nagel. Du hast ja gesagt, daß der Onkel einen Nagel im Kopfe hat.“ Dornbusch.

**Von den Aschenbröckeln.** Ich kenne eine Familie, welche 3 Töchter hatte. Die mittlere, ein sanftes, liebes Mädchen, klagte öfter über Zurücksetzung durch die Mutter. Sie schlug dem armen Kinde oft die geringste Bitte ab, obgleich dieselben Schwwestern gewährt wurde. Warum? Die Mutter liebte das Kind nicht, weil es linksch war und nicht zu schmeicheln verstand u. s. w. Als das Mädchen erwachsen war, verließ es das Elternhaus, wo es nie Liebe empfangen hatte und widmete sich der Krankenpflege. Zehn Jahre später wurde die „gute“ Schwester Agnes ans Totenbett ihrer Mutter gerufen. Das letzte Wort der Sterbenden war: „Bergieb!“ Sidonie aus Thüringen.

### Geselligkeit.

**Kartoffelmännchen.** Man nimmt eine große Kartoffel mit glatter Schale, schneidet Nase, Augen und Mund hinein und befestigt darauf mit Stednadeln eine Perrücke nebst Baden- oder Schnurrbart von Haar oder Wolle. Dann macht man ein Loch für den Zeigefinger, welcher den Hals vertritt. Hierauf umwickelt man die Hand mit einem Stück Zeug oder einem Tuch, sodas ein Ripfel den Daumen, ein anderer den Mittelfinger umhüllt. Auf diese Weise hat das Figürchen Arme, kann sich bewegen und Verbeugungen machen. Dann ver steckt man hinter einer spanischen

Band 4 bis 5 Kinder mit Kartoffelmännchen, mit denen sie Theater spielen, und die sie sich ihrer Rolle gemäß bewegen lassen, während sie die witzigen Worte dazu sagen. Man muß herzlich darüber lachen. Emma.

### Handarbeit.

**Alte Handschuhe zu verwerten.** Ich schneide aus den besten Stücken lange Streifen, lege diese um eine kräftige Schnur und vernähe sie gut. Das giebt dauerhafte Anhänger (Sattel) für schwere Kleidungsstücke. Frau Mechtild.

**Wattirte Topf-Anfasser.** Aus alter Leinwand nähte ich kleine, 14 cm breite und 22 cm lange Säbchen, wattirte diese etwa 1 Finger dick und überzog sie mit dunklem, altem Wollstoff. Ich brauche 2 Stück in meiner Küche und hänge sie unmittelbar in der Nähe des Herdes auf, damit das Mädchen gezwungen ist, sie zu benutzen. Sie tragen zur Schonung der Küchenwäsche bei und schützen die Hände vor Brandwunden. Lonny.

**Wollne Söckchen statt Sohlen in den Schuhen.** Man legt 40 bis 44 Maschen mit Gobelin-Wolle auf, strickt hin und her, ungefähr 20-30 Touren rechts, nimmt dann nach und nach ab, im ganzen vielleicht 12-15 Maschen. Hat man dann 44 Touren gestrickt, so macht man ab und näht diesen geraden Teil hinten und vorn zusammen. Der zugespitzte Rand bildet die Spitze des kleinen Schuhs und wird bis in die Mitte der Längsseite zugenäht, sodas der Fuß nur Platz hat hinein zu fahren, und das Söckchen sich ganz fest anschmiegt. Diese Söckchen sind, wenn man an kalten Füßen leidet, höchst angenehm und wärmer als Sohlen. v. L. in Dresden.

**Zeichnen der Wäsche.** (An S. in Regensburg. S. Nr. 106.) In Frank reich und vielen Teilen Deutschlands ist es üblich, Wäsche, welche während der Verheiratung angeschafft wird, wie folgt zu zeichnen. Angenommen, die Frau hieß als Mädchen T. B. und ihr Mann R. B., so würden die Tisch-, Bett-, Toiletten- und Küchenwäsche mit dem Mädchennamen der Frau und dem Namen des Mannes, also T. B., die Leibwäsche und Taschentücher der Frau mit T. B., die des Mannes mit R. B. gezeichnet. Junge Mädchen sollten ihre Ausstattung erst mit dem Namen versehen, wenn sie wirklich Braut sind und dann der Einheit halber ihren und des zukünftigen Gatten Namen in die Haushaltungswäsche einstricken. Es ist Brahlerei, durch das Festhalten am Mädchennamen den Reichtum der Ausstattung hervortreten zu lassen. Die Leibwäsche zeichnet die Braut natürlich mit den Anfangsbuchstaben des Mädchennamens. M. i. i.

### Zimmergärtnerei.

**Blumen lange frisch zu erhalten.** Man setze dem Wasser ein wenig aufgelöstes übermangansaures Kali zu. Junge Frau vom Harz. Man wechsele das Wasser täglich und werfe eine Prise Kalisalpeter hinein. Th. u. S. l. d. a.

### Heizung.

**Welches ist das beste und billigste Feuerungsmaterial?** Dr. Fern. Klende schreibt darüber: Mit 1 Pfd. geringem Torf kann man 15 Pfd. Wasser von 0 Grad C. auf den Siedepunkt erhitzen, mit 1 Pfd. lufttrocknem Holze 24 Pfd.
 

1	gutem Torf	30
1	völlig trocken. Holze	36
1	Feingeist	60
1	geringer Steinkohle	60
1	Zerkohle	63
1	Leuchtgas	64
1	Coals	66
1	bester Steinkohle	70
1	Holz Kohle	73
1	Wasserstoffgas	230

 Vertba im Schlesierland.

### Haustiere.

**Reinigen der Käfige.** (An Gertha). Ich halte Gyps zur Tilgung des schlechten Geruchs in Käfigen für schädlich. Infolge seiner porösen Beschaffenheit saugt er die fauligen Stoffe auf, hält sie fest und kann so erst recht ein Herd von Krankheitsstoffen werden. Ausbrühen mit heißem Wasser und Ausschuern der Käfige ist der einzig gute Weg, um sie zu reinigen. Dr. Karl Ruf.

### Haarpflege.

**Die Kopfhaut von Schuppen zu reinigen.** (An Anna K. in Bad Elster.) Sihen Ihre Schuppen sehr fest, so versuchen Sie es mit Honigwasser. Auch ein rohes Ei auf dem Kopfe vertrieben, erweicht sie. Frau des Witichs.

### Zahnpflege.

**Durchbruch der Milchzähne.** (An Käthe in Thorn.) Wenn der Durchbruch der Milchzähne bei ihrem Töchterchen etwas verspätet erfolgt, so brauchen Sie sich darum nicht zu sorgen. Die normale Durchbruchzeit der Milchzähne ist folgende:

Vom 6.-10. Mon. die mittl. Schneidez.
 

10.-12.	seitlich.
12.-16.	erst. Mahlzähne
16.-20.	Eckzähne
20.-30.	zweiten Mahlz.

 Von dem Beimengen von phosphorsaurerem Kalt zur Nahrung verspreche ich mir keinen Erfolg. Zahnarzt in Dresden.

### Gesundheitspflege.

**Gesundheitskorsett.** Man fertigt daselbe aus haltbarem dicht mit Schnur durchstieptem Stoff, und näht Bänder darauf fest, welche über die Achsel und bis unter die Taille reichen. An deren unterem Ende befestigt man einen Knopf, an welchen man sämtliche Rösche knöpft. Diese Bänder befreien die Taille sowie den Unterleib von der Last der Rösche, welche sonst den Blutlauf in der Taille hemmen. An beiden Seiten des Korsetts legt man Teile aus Gummistoff ein, damit der Magen sich beim Essen dehnen kann. Statt der steifen, der Leib einengenden Blankheits wird das Korsett durch Knöpfe geschlossen. Zwei dünne Stäbchen Fischbein zu beiden Seiten der Knöpfe, sowie der Schnürbänder, geben dem Schnürleib einen guten Halt, ohne irgendwie zu belästigen, können aber auch fortgelassen werden. Dieser einfache Schnürleib verhindert Atmungsbeschwerden und Herzbellemungen. Clara Ripberger in Dresden.



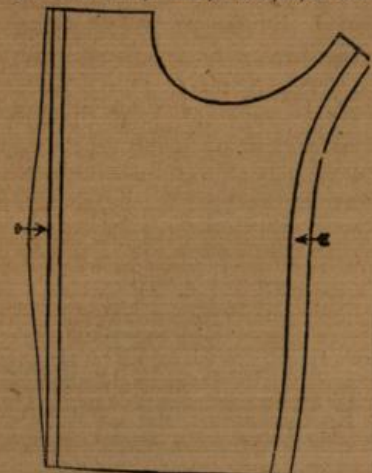
### Kleidung.

**Kindertragkleidchen.** (An Anna Zechlin 561.) Ich bin im Besitze eines Schnittes, den mein Mann als Kind getragen hat und der von mir, seiner Eigentümlichkeit wegen und weil er beim Waschen und Plätten unübertrefflich praktisch ist, bei meinen Kindern wieder eingeführt ist. Er besteht aus einer nach befolgendem Muster geschnittenen Taille, an die kraus eine breite Vorderbahn und 2 Hinterbahnen angelegt werden. Die untere Weite des Kleides beträgt bei mir 2 m. Die Taille wird oben einmal und im Schluß zweimal geschnürt, sodas dadurch eine kleine Blusentaille entsteht. Der Schnitt

In einer guten Ehe ist wohl das Haupt der Mann; Jedoch das Weib das Herz das das nicht missen kann.



paßt daher jedem Kind. Beim Waschen ist es ein gerades, glattes Stück, das gar keine Mühe macht. Versuchen Sie



den Schnitt und ich bin überzeugt, Sie lassen nie wieder andere Tragleider arbeiten. U. Großnichte Goethes.

Wohnung.

Weissen Oelfarbenlack an Thüren und Fenstern zu reinigen. (An junge Hausfrau.) Weiß gestrichene Thüren und Fenster wasche ich mit gelochtem erkalteten Kleinstwasser oder mit Regenwasser, welchem etwas Bläue zugefügt wurde, mittelst eines Scheuer- oder Fensterleders. Flecken, welche nicht weichen wollen, reibe ich vorsichtig mit einem in dünnes Chlorwasser oder in Salmiakgeist getauchten Läppchen ab. Alte Hausfrau.

Hausrat.

Der Wäschekranz. Entgegen dem Grundfasse, das Frischgewaschene nach unten zu legen, damit Alles gleichmäßig durchgebraucht werde, halte ich es für praktischer, nur etwa ein Viertel oder ein Drittel der Wäsche dauernd in Gebrauch zu nehmen. Im andern Falle werden wir allerdings scheinbar länger Alles neu erhalten, aber, sobald es da zu reihen beginnt, so reißt auch Alles! Um alle Wäsche gleichmäßig klar und weiß zu erhalten, kann man ja die, welche nicht im Gebrauch ist, alle Jahre einmal bleichen. Für die Kinder, ausgenommen die ganz kleinen, halte man nicht zu viel Wäsche; dieselbe ist ja überdies alle Jahre etwas größer nötig. Sechs Kindern z. B. sind vollständig genügend für jedes Kind; näht man dann jedes Jahr zwei neue dazu, so reicht das vollkommen hin. Bei unsern erwachsenen Töchtern ist es etwas anderes, und wir wollen auch bei ihrer Ausstattung zuerst für gute und reichliche Wäsche sorgen, wie es Mutter und Großmutter vordem thaten. A. V. in Meh.

Kohlenbügeleisen. (An Erdmuth in Frankfurt.) Das Kohlenbügeleisen bietet, namentlich für kleinere Haushaltungen und für solche Frauen, welche ihre Wäsche allein besorgen, viele Vorteile. In Bezug auf Bequemlichkeit der Behandlung, gleichmäßige Hitze, geringes Gewicht und kleineren Kostenaufwand verdient es den Vorzug vor allen anderen Eisen. Leider steht aber diesen guten Eigenschaften eine schlimme gegenüber: der überaus schädliche Kohlendampf, welcher oft das ganze Haus und in erster Linie die Büglerin belästigt. Erträgt die Hausfrau das Bügeln mit Kohlen oft auch jahrelang gut, so wird sie doch nach und nach unfähig, den Kohlendampf länger als vielleicht 2 Stunden ohne Schädigung einzuatmen. Trotz geöffneter Fenster und Thüren stellt sich dann heftiges Kopfweh ein, so daß die Arbeit in vielen Fällen aufgegeben werden muß. Oft tragen auch die nicht gehörig ausgeglühten Buchenholzkohlen die Schuld an dem widerlichen, giftigen Dunst. Die tan-nenen Kohlen, welche man von den

Bädern bezieht, belästigen viel weniger, geben aber geringere Hitze und machen daher viel öfteres Auffüllen nötig. Sollte es kein Mittel geben, wodurch die Kohlendünste ihre schlimme Wirkung verlieren, oder ließen sich nicht Kohlen herstellen, welche diese schädlichen Gase nicht mehr enthalten? Leserin in Schwaben.

Hausmittel.

Ofenkitt. 2 Teile Lehm, 1/4 Teil gefiebte Asche, 1/4 Teil Kochsalz, 1/4 Teil Eisenfeilspäne, 1/4 Teil Federlamm werden mit Mehlkleister zu einer steifen Masse geknetet. Dieser Kitt ist selbst bei Eisenplatten anwendbar. Conny.

Rotweinflecken. (An Cornelia in Leopoldstadt.) Frische Rotweinflecke entfernt man aus Tischwäsche am schnellsten durch lockende Milch. Der mit der heißen Milch begossene Fleck bleicht sofort; je nachdem Farbstoff im Wein enthalten ist, muß der Aufguß wiederholt werden. Man reibe den Fleck etwas mit einem Läppchen. Veraltete Flecke entfernt man mittelst Schmirseife, indem man erst den Fleck einreibt und ihn durchziehen läßt, um ihn alsdann herauszuwaschen. Norddeutsche Hausfrau in Schwaben.

Möbel-Politur. Ich habe meine Möbel nach der in Nr. 140 angegebenen Weise gewischt und bin sehr erfreut über den Erfolg. Meine Möbel sind nun sehr glänzend, glatt und sauber. Das nochmalige Abreiben mit einem wollenen Tuche am Tage darauf ist kaum nötig. 15 g Erdwachs und 75 g Erdöl ist zu einer vollständigen Zimmereinrichtung mehr als genügend. Wenn das Wachs in dem Erdöl geschmolzen ist, muß es kurze Zeit tüchtig umgerührt werden, sonst teilt es sich dem Erdöl nicht mit, sondern setzt sich auf dem Boden des Gefäßes nieder. Paula aus Schwaben.

Druckstellen in Plüsch zu entfernen. (An Timpe in Leobschütz 32 und W. R. in Rio de Janeiro.) Reiben Sie den Plüsch auf der linken Seite über ein heißes Plättchen und büsten Sie die rechte Seite mit Salmiakgeist oder Spiritus.

Alpenveilchen in Dessau. Man besenke die Druckstelle ganz leicht und ziehe den Plüsch über ein heißes Eisen oder halte das heiße Eisen dicht über die angefeuchtete Stelle. Unter dem Einfluß des entstehenden Dampfes stellen sich die Haare wieder auf. G. in Coburg.

Man lege eine Zink- oder Kupferplatte auf eine mit glühenden Kohlen gefüllte Glutpfanne, bedede die Platte mit einem feuchten, leinenen Tuche und lege die Krebseite der betreffenden Stelle des Plüsches darauf. Nun büste man diese Stellen mit einer weichen Kleiderbürste vorsichtig auf. Das Tuch muß beständig feucht sein. Scholastica.

Die Wäsche.

Höllensteinflecke aus der Wäsche zu entfernen. Man bestreicht die Flecke stark mit unvermishtem braunem Jod und wäscht sie mit Salmiakgeist aus. Etwa zurückbleibende braune Stellen entfernt man leicht durch Waschen und Bleichen. J. B. in Kalix bei Dömitz.

Wie färbe ich Gardinen eröme? Ein Versuch, weichen Rollen-Rouleaux von Croisestoff beim Waschen eine Erdmefarbe zu geben, entsprach nicht ganz meinen Erwartungen. Zuerst wandte ich Erdmefarbe an, die aber, des dicken Stoffes wegen, gelbe Flecken machte, darauf Saffian und zuletzt abgelochte Gurkenkerne. Nach letzterem Verfahren konnte ich die Rouleaux zwar benützen, doch hatte die gelbe Farbe einen Stich ins Grünliche. Auf welche Weise könnte dies wohl in Zukunft vermieden werden? Unerfahrene Schwäbin.

Gallseife. Auf 1/2 kg reine, fein geriebene Talgseife nimmt man 1 Liter frische Ochsen-galle, 30 g Honig, 40 g Zucker und 7 1/2 g Terpentin, vermischt dies sehr genau, ohne zu kneten, und zerläßt es in einer nicht zu heißen Ofenröhre in einem Tiegel so, daß es zusammenfließt. Nun taucht man ein leinenes Tuch erst in heißes, dann kaltes Wasser, breitet es über einen andern Tiegel aus und gießt obige Masse darauf; nach 24 Stunden kann man die Seife in Stücke zerschneiden. Der mit dieser Seife und lauem Wasser gewaschene Stoff gewinnt an Schönheit und Klarheit. Diese Seife vertilgt auch alle Teer-, Harz- und Fettflecken. Bertha in H. . . . au.

Aprikosenfarbenen Spitzen nach dem Waschen die Farbe wiederzugeben. (An M. in Schlesien 436.) Holen Sie vom Färber etwas aufgelösten Fuchsin und gießen Sie einige Tropfen davon in das Spülwasser.

Alpenveilchen in Dessau. Statt Cochennille ist Carmin in Salmiakgeist gelöst zu verwenden. Die Spitzen müssen in Regenwasser gut gespült werden, da Soda oder Kalisalz eine bläuliche Farbe verursachen. Sophie in Hannover.

Nehmen Sie etwas Oxalsäure zur Cochennille (von letzterer jedoch nicht zu viel, sonst wird die Farbe zu hochrot), bis die gewünschte Schattirung erreicht ist. Heinz Stod, Schönfärber in Bingen a. Rh.

Man mische unter die rothe Stärke ein wenig Sopia colorée, Orangegele und gebrannten Goldoder. Ich benütze Aquarellfarben in Tuben, doch hilft wohl jeder genöthliche Kinder-Tuschkasten aus. Durch verschiedene Zusammenstellung der Farben erzielt man hübsche Schattirungen. Nach dem Stärken werden die Spitzen in ein trockenes Tuch fest eingewickelt und geglättet. E. in Rübeland.

für die Küche.

Hagebuttenkerne, ein köstlicher Kaffeezusatz. Die Kerne der Hagebutten werden mit einem Tuche abgerieben, dunkelbraun geröstet und gemahlen oder feingeflohen, dem gemahlenen Kaffee in kleinen Mengen — ungefähr zu 1/4 Teil — beigelegt. Der Geschmack ist vanilleartig. H. M. in Prag.

Hafenseffer oder Schwarzhaf. 500 g Schweinefleisch werden gar gelocht. 4 Eßlöffel Mehl mit etwas Butter werden dunkelbraun geschwitzt und mit Schweinefleischbrühe aufgefüllt. Lorbeerblatt, einige Zwiebeln, Pfeffer, Nelken, Gewürz, Salz, Citronensäure, Essig und wenig Zucker werden hinzu gethan. Das sauber gewaschene Hafentlein wird in diesem Beigug weich gelocht und mit dem Schweinefleisch zusammen angerichtet. Frau J. H. in M.

Sehr gute Kürbispfeife. 3 kg geschälter und in Stücken geschnittener Kürbis wird mit wenig Wasser weich gelocht; wenn erkaltet, wird das dünnflüssige fortgegossen und der dicke Kürbisbrei durch ein Sieb getrieben. 500g Reis werden mit 1 Liter Milch derb gelocht. 125 g Butter werden schaumig gerührt, 6 Dotter, 250 g Zucker, eine gute Prise gestoßenen Zimmt, die feingewiegte Schale von 1 Citrone, 50 g bittere, abgezogene und feingewiegte Mandeln, dann der erkaltete Reis und Kürbisbrei und zuletzt der Schnee der 6 Eiweiß hinzugefügt. Eine Pfanne oder Form (auch kleine Förmchen) werden dick mit Butter gestrichen, die Masse wird eingefüllt und schön braun gebacken. — Diese Speise ist sowohl warm, als auch kalt delikat.

Frau H. v. E. in Posen. Billig. (Griechisches Rezept.) Hammelfleisch wird in Würfel geschnitten und mit Butter oder in feingehacktem Hammelfett etwa 1/2 Stunde gedämpft, dann lockendes Wasser hinzugegeben und das Fleisch darin fast gar geschmort. Darauf

verleitet man guten Reis, wäscht denselben mit kaltem Wasser — in Griechenland wird Reis niemals gebrüht — und thut ihn nebst dem nötigen Salz zu dem Fleisch, worauf die Mischung höchstens noch 1/4 Stunde kocht. Der Reis muß etwas härtlich bleiben und seine volle Kernform behalten. Zuletzt mischt man dem Gericht Tomatenmus bei und bringt es möglichst heiß auf den Tisch. Es muß so gelocht sein, daß man es eben noch mit der Gabel essen kann — zu steif gelocht, büßt es viel von seinem Wohlgeschmack ein. Ich rechne auf 500 g Hammelfleisch 250 g Reis und das Mus von 1/2 Liter Tomaten.

Billige Apfelforte. Apfelforte werden geschält, das Kernhaus entfernt, in kleine Stücke geschnitten und mit wenig Wasser, Citronenschale und einem Stückchen Butter zum Feuer gebracht. Wenn die Apfelfstücke zertodt sind, wird das Mus mit Zucker und ein wenig Kartoffelmehl angerührt und vom Feuer genommen. In eine Springform, die schon mit Butter bestrichen und mit reichlich gestoßenem Zwiebad bestreut ist, kommt eine Lage Apfelmus, dann eine Lage sehr dünner Weibrotstücken, welche von einem mehrere Tage altem Weibrote, wovon die Rinde abgeschält wurde, mit einem sehr scharfen Messer geschnitten sind, danach wieder eine Lage Apfelmus und Weibrot, abwechselnd bis die Form voll ist. Der Abschluß wird mit Mus gemacht. Gestoßene Zwiebade werden darauf gestreut und die Torte so lange in den Ofen gestellt, bis sie durch und durch erwärmt ist. Abgekühlt, wird sie auf einer Tortenschüssel umgestülpt und am nächsten Tage mit Schlagahne gegeben. Nordfriesin.

Einfacher Ober-Rheinischer Küchenzettel. Sonntag: Rindfleischsuppe mit Kartoffeln; Rindfleisch, eingemachter Gurkensalat; Entenbraten, Winterkohl mit Kastanien. Abends: Rostbraten mit gemischtem Salat. Montag: Kartoffelsuppe mit Sellerie-scheiben; Sauerbraten, Wirsing mit Bratkartoffeln. Abends: Gulasch von übrig gebliebenem Fleisch mit Kartoffeln. Dienstag: Geröstete Mehlsuppe mit Sago; Kalbsbrust, Rosenkohl mit Compott. Abends: Kartoffelsalat mit Pfannkuchen. Mittwoch: Rübelsuppe; gedämpfte Leber, Mohrrüben mit Kartoffeln. Abends: Kalter Aufschnitt mit Thee. Donnerstag: Rindfleischsuppe mit Blumenkohl; gesalzenes Schweinefleisch, Sauerkraut mit Erbse. Abends: Kalbskoteletts, Bratkartoffeln. Freitag: Erbsensuppe mit Sellerie; Schellfisch, Buttergutz und Kartoffeln. Abends: Pellkartoffeln, Bratbündlinge und Thee. Sonnabend: Reissuppe; englisches Roastbeef, Weinkraut, Kartoffeln. Abends: Frikadellen von übrig gebliebenem Fleisch; Thee. Kreuznacherin.

Rätsel.

Such' das Wort, das kurz und klein, So unendlich viel umschleicht: Das in jedes Herz hinein Einmal seinen Strom ergießt, Das mit seiner heißen Glut, Alle Seelen läutern will: Denn die Bösen macht es gut, Und die Heft'gen macht es still. Kenn' re wenig seinen Laut: Und Du hast, was ihm entspringt, Was so trüb' — und doch so traut, Oft aus tiefstem Herzen dringt. Aus des Glückes Sonnenschein Tönt beglückend uns sein Klang: Heilig aber, wenn's allein Von dem Strom des Ersten trant. Alice Baronesse von Gaudy.

Klage nicht, der Jugend Prangen habe Dir geraubt die Zeit: Höher schmeichelt, als Schmeln der Wangen, Dich der Seele Feierzeit.







Vom Beginn des neuen Jahres an (1. Oktbr. 1885) ab erhöhen wir die Auflage auf 100 000, so daß von den im neuen Jahrgang erscheinenden Anzeigen die Beile 1 Mark kostet.

# Unsere Anzeigen.

Preis der Zeile 10 Pf. für 10 000 Abdrücke.

Nachdem — gestützt auf sein Programm und Dank seiner unerschrockenen Billigkeit — unser Blatt eine so große und fortwährend wachsende Auflage erlangt hat, glauben wir mit gutem Gewissen behaupten zu können, daß „Fürs Haus“ in der Wirksamkeit **hauswirtschaftlicher Anzeigen** von keinem deutschen Blatte übertroffen wird. Entspricht dieser Wirksamkeit auch der Zellenpreis? Oder ist letzterer vielleicht zu hoch? Zur Beurteilung dieser Fragen bitten wir 1) Preis, 2) Länge der Zeile und 3) Auflage des Blattes in „Fürs Haus“ und anderen deutschen Blättern, deren richtige Auflage bekannt ist, zu vergleichen und gemäß des Ausfalls dieses Vergleiches die Inserentenkaufsträge zu erteilen. Da wir für 80 S jede Zeile der Anzeigen 80,000 mal abdrucken und verbreiten, so kostet jede Aufnahme einer Zeile den 1000. Teil eines Pfennigs. Sollte jemand bei Anschaffung solcher Berechnung ein anderes Blatt finden, welches mehr leistet, so wird er gewiß besser thun, nicht bei uns zu inserieren.

Es existirt kein anderes Wochenblatt, welches bei gleich hoher Auflage einen so niedrigen Zellenpreis eingeführt hat. Dennoch glauben wir in unserem eigenen Interesse zu handeln, da der Ertrag unserer Inserate die mannigfaltigen Vorteile nicht aufwägt, welche eine Zeitung aus einer großen Zahl werthvoller nützlicher und solider Anzeigen erwachsen.

Auch bitten wir zu erwägen, daß alle in „Fürs Haus“ veröffentlichten Anzeigen einen wesentlichen Teil dieser Wochenchrift bilden, weil sie in unmittelbarem Zusammenhang mit dem redaktionellen Teil stehen. Während bei den meisten übrigen Blättern die Anzeigen eine mehr zufällige Beigabe sind, bilden die Inserate einer hauswirtschaftlichen Zeitung eine notwendige Ergänzung zu deren übrigen Inhalt und werden — da jede Hausfrau fortwährend einzukaufen hat — mehr berücksichtigt, als die irgend eines anderen Blattes. Ferner bleiben die Anzeigen in „Fürs Haus“ 8 Tage vor den Augen der Hausfrau und geben auch noch nach Jahren zu Einkäufen Anlaß, indem jeder Jahrgang, gebunden, als bewährtes Nachschlagebuch geschätzt wird.

**Ausgeschlossen** sind alle Anzeigen, welche Heilmittel, und solche Dinge angehen, von denen im Familienkreise nicht gesprochen zu werden pflegt, ferner Heirathsanzeigen und Schwindelschleichen. Auch in allen Fällen, in denen uns berechtigte Klagen über schlechte Verbindung mitgeteilt werden, entziehen wir dem Inserenten das Recht zu ammentieren, weil unsere Leser von uns erwarten, daß wir sie vor Schaden bewahren.

Der außerordentlich niedrige Zellenpreis unserer Zeitschrift hätte jedoch schon längst nicht aufrecht erhalten werden können, wenn wir nicht unsere Buchführung auf das Neueste vereinfacht hätten. Dabei halten wir streng an dem Grundsatz fest, daß nur solche Anzeigen Aufnahme finden, für welche **der Betrag vorausbezahlt** wurde. Wie bekauern hiervon auch den renommiertesten Firmen und größten Inserenten gegenüber nicht abgeben zu können.

Da sich bei mehrfacher Wiederholung derselben Anzeige die uns und dem Sach u. f. w. erwachsenden Kosten verringern, gewähren wir die folgenden **Rabattsätze**:

für 3malige Wiederholung	5%	bei
4-13	10%	Voraus-
14-26	15%	zahlung
27-39	20%	des ganzen
40-52	25%	Betrages.

Die Gebühr für die Beilage von 1000 Preislisten, Circularen, Prospekten u. f. w. beträgt 3 Mark außer der Postgebühr, welche für die ganze Auflage gegenwärtig etwa 50 Mark ausmacht.

In diesem Blatte findet ein reger **Wein- und Obsttausch** der Hausfrauen statt. Unser „Warenkunde“ beantwortet **hauswirtschaftliche** Anfragen. In den „Anzeigen“ werden **Bezugsquellen** nachgewiesen. Jede Nummer bringt erprobte **Küchenrezepte** und einen **Küchenspiegel** für die Woche. Unser „**Saundbrot**“ beantwortet alle auf die Erhaltung und Wiedererlangung der Gesundheit bezüglichen Fragen. In der Abtheilung „**Für den Erwerb**“ werden neue **Rahmungsquellen** für Frauen und Mädchen mitgeteilt. Am Schluß jedes Monats erscheint ein **hauswirtschaftlicher Kalender**, worin die Hausfrau an die wichtigsten Arbeiten des kommenden Monats erinnert wird.

## Das Schiff



DRESDEN, N.

### Sächs. Pat.-Kinderwag.- u. Krankenfahrradfabrik.

**F. A. Lucas, Dresden-N.**

Große Auswahl von **Kinderwagen, Fahrstühlen und verstellbaren Krankenfahrrädern** von den einfachsten bis zu den elegantesten, mit Holz- oder Velocipederäder (mit und ohne Gummibehzug).

Reueße illustrierte Preis-Courante für Private und Händler gratis und franco. Wiederverkäufer bitte, meinen Catalog mit **Engrospreisen** zu verlangen.

### Francke & Co., Versand-Geschäft

Gnadenfrei in Schlesien, empfehlen gratis und frei die neuen Herbst- und Winter-Rücker nebst neuem illustrierten **Waaren-Catalog**.



G. A. Glasfay, Nürnberg

### Glasen-Nachtlichte.

(alt. Medaillen - höchst ausgezeichnet - Paris, Amsterdam etc. u. Nürnberg, für vollkomm. Ausfüh. d. Fabrikate in jed. Beziehung) sind nur dann leicht, wenn sie genau das hier abgedruckte Zeichen nebst voller Firma, oder an gleicher Stelle die Buchstaben G. A. G. tragen. Ich bitte hierauf zu achten, da namentlich Nachahmung meiner Etiquetten statthaben. Gerichtlich Schritte gegen die Anfert. solcher Fälsch. sind eingeleitet und haben in einem Magdeburger Falle bereits zu einem Strafspruch von 46 500.- u. 46 300.- Bussen geführt. Nürnberg, Juli 1885. G. A. Glasfay.

### Kaffee

in bekannter vorzüglich schöner Qualität

roh per 10-Pfd.-Pentel 4 950 950  
gebrannt do. do. 11.- 12.-  
verfendet **Heinr. Siems,**  
4162] Hindisches Ehehaus, Altona.

### Keine Kunst

ist es, ein Getränk von demselben künstlichen Wohlgeschmack, wie der weltberühmte Carlsbader Kaffee ihn besitzt, herzustellen. Es ist hierzu weiter nichts nötig, als irgend eine gute Bohnenkaffeesorte und ein ganz kleiner Zusatz von Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz.

Erwähntes Gewürz ist in Garten & 50 J. in renommierten Colonialwaaren-Handlungen zu haben. Nach Orten aber, in welchen sich Niederlagen davon noch nicht befinden, versende 10 Garten's Gewürz franco per Post gegen Nachnahme von 5 A.

**Otto E. Weber,**  
Königl. Dr. Hoflieferant in Radebeul-4252 Dresden.

### Louis Wittig & Co. in Götthen

alleinige Fabrikanten von Dr. Lupe's und Dr. Schwabe's **Gesundheits-Kaffee.**

Fabrikat für Oesterreich in Gallenau a. G.

### Rob. Hess in Bamberg

versendet gegen Cassa ab Bamberg für A. 2.50 1 Postfach Bamberg getr. Pflaumen (Gartenfrucht).

3.63 1 Postfach, 66 Stück, bayrische Kuhkäse, pikant.

6.90 1 Postfach, 30 Stück, Alpenkäse, allerfeinste Qualität.

### Anerkannt feinsten Thür. Pflaumenmuss

in 10 Pfd.-Pak. gegen 3 A. Nachnahme franco. empfindlich und versendet **Eisenach. 4223**

Waaarenmuss-Veranstaltungsgesellschaft **A. G. E. Kircher.**

Ia. Grabbutter, do. Kochbutter, ff. kräft. rein. Kaffee 1. bill. Tagesbr. d. J. F. Janssen in Lettens. (Zurücknahme, wenn nicht gefallen.)

**Paul Müller, Mittelwalde i. G.** verf. 8 Pfd. ff. Tafelbutter 8.50 A franco. [4139]

**Prima Scheiden-Sonig** verf. 1. 5. Tagesbr. geg. Kochn. J. Kenken, Queisborn 5. Otteraberg.

Prompt, billig u. gut liefert die Fischhandlung von **J. C. Eberhardt in Spcher a. Rh.**



**FrISCHE FISS- und SeeFISCHE** und holländ. Austern. 4103

Große Auswahl ist allzeit vorhanden.

Wer seine Baren an Schiffsahrt-treibende und Kaufleute, Behörden, Techniker und Gewerbetreibende verkaufen will, annouciere im „Schiff“, dem einzigen Fachblatt für die deutsche Binnenschiffahrt (Dresden). Probenummern gratis durch alle Buchhandlungen und durch die Expeditionen in Dresden.

### Wir empfehlen einen sehr beliebten Rotwein

direkt von uns aus Alger importirt, garantirt rein, à ganze Flasche A. 1.10. — 10 Fl. mit Kiste A. 12.—. — 2 Fl. mit Kiste und Porto per Post A. 3.—. — Sendungen über A. 30.— franco. Preislisten sammtl. Weine bereitwillig. — Versand gegen vorher. Einfind. oder Nachnahme.

**O. Zernsch & Co.**  
4121 Gnadenfrei i. Schl.

### Harzkäse!!!

### Harzer Käse-Fabrik

### Eingetragene Genossenschaft

in Bernigrode a. S. [4331 (vollständige Angabe der Firma ersorderlich.) 1 Postfach mit 25 Stück echte, große und feine Harzer Käse, vorzüglich im Geschmack und 4 Pfd. dicker Sahnenkäse in feiner Verpackung für A. 3.60 franco.

Durch die Nachahmung der größten und besten Milchwirtschaften des Harzes brauchen wir nicht, wie die meisten der sogenannten Käsefabriken, den Grundstoff aus zweiter Quelle zu beziehen, sondern den Einfuhr der erforderlichen Rohstoffe im Großen und deren sich stets wiederholende, sorgfältige Prüfung und Bestimmung, wo erforderlich auf analytischen Wege, sind wir auch in der Lage, Ihnen Waare erster Qualität zu sehr mäßigen Preisen zu liefern, denn es entbehrt eine bedeutende Erparnis sowohl durch die Abwesenheit der schweren Kosten für Reise, Repräsentanten u. f. w. wie durch vortheilhafte Erlangung des Grundstoffes.

**Hollack's Gesundheitsbier.**  
Hollack. Dresden.

### Deutscher Porter

Gebrüder Hollack, Dresden

### Gesetzlich [4332] Geschützt. Garantie für 3 Jahre. Goldarbeit.

Zeit Zeugnis der Billigkeit das beverrlichteste aller beratlichen Erzeugnisse. Auch **Hoff'sches Gesundheitsbier** weit übertrifft.

**Bernstein-Fußboden-Polierfarben** empfiehlt **Ed. Pfannenschmidt-Dangig.**

**Zander's weitberühmte Universal-Waschseife** für Kalt- und Warmwasser zum Waschen, schellen und vollkommenen Reinigen aller Arten von Stoffen, (auch Garbinnen und Spitzen) greift unter Garantie niemals Stoffe und Farben an und spart Arbeit, Feuerung und Geld. Zu beziehen in Rillen à 100 und 50 Pfd. für 40 J. pro Pfd. durch **Otto Zander-Brolts** d. Greifenberg (Pomm.) und in Postpaketen à 9 Pfd. netto Inhalt frei für A. 4.50 durch ganz Deutschland. [4317]

### Ferd. Hansen, Flensburg.

Großtes Spezial-Geschäft i. Fein- u. Koch-einrichtungen. Gußeis. Petroleumkochöfen Echte grauem. ill. Kochgeschirre. Original amerikan. Zirkulations-Pföhlöfen. Epar-tocherde. Waschseffel. große Pföhlöfen und Zeichnungen gratis. große Photographien zur Ansicht. Nur erprobte neue Sachen zu mäßigen Preisen. [4117]

### Echte Briefmarken!

Brasilien 12 versch. 40 Pf. — Bulgarien 10 v. 50 Pf. — Siam 3 v. 50 Pf. — Persien 4 v. 50 Pf. etc. Preisliste gratis u. franco.

**Ernst Hayn, Berlin N.,** Invalidenstr. 15.

Gegen Honorar werden von Sachkundigen Kauf- über **Waarenkunde für die Hausfrauen** erbeten. Probenarbeiten sind an die Schriftstelle „Fürs Haus“ einzureichen. 4237

### Taschenmesser

f. Damen, hochleg., i. Perlmutter u. Schildkröte mit 4 Stahlklingen, versendet à St. A. 1.25 (Postf. 4140) **W. Böhm, Breslau, Radostr. 15.**

### August Schweiger,

Knigsberg i. Pr.

### Größtes Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

Complete Aussteuer, Ergänzungen. Cataloge franco und gratis.

Sämtliche Bedarfsartikel für Besitzer für Wirtschafts- und Melereibetrieb. 4091 Preis-Courant besende 8.

**Dr. Jäger's Patent-Petroleumlampe** hat sich so ausgezeichnet bewährt, daß sie seit 1880 bei den bayer. Staatsbahnen eingeführt ist. Absolut gefahrlos, schmilzt nicht, kann auch während des Brennens aufgefällt werden, brennt heller u. gleichmächtiger als andere Lampen, gewährt mittelst Luft- u. Drahtleitung bedeutende Brennstoff-ersparnis. Preisliste, gr. u. fr. Postf. a. G. v. Radn. v. A. 12. Generaldepot **G. Wöber, München, Theresienstraße 7.** [4272]

Alle hier besprochenen [4275] **Saue- und Küchengeräthe.** **Gebrüder Eberstein, Dresden, Altmarkt 12.**

### Wiener Corsets,

reizende Figur, außerordentlich dauerhaft, pr. Stück 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 A

**M. Charig's Corsetfabrik,** [4263  
Breslau, Ohlauer Strasse 2.  
Niederlage Jäger's Patentcorsets 5, 6, 7, 8, 9, 10 A  
Dr. Warner Corsets 5, 50, 7, 50 A  
gestrickte Gesundheits-Corsets 6, 7, 8, 9, 10 A

Privaten sende illustrierten Katalog über **Spielwaren** gratis u. franco. **H. Bahnschaffe, fgl. Hofst., Nürnberg.** Jed. Auftrag, ob groß ob klein, wird prompt erledigt.

### A. & G. Dreyer

### Hannover,

4165 Hof-Schneiderei und chemische Waschanstalt von Herren- und Damenarbeiten jeder Art, Möbelstoffen, Sammet und Seide, Garbinnen, Federn, Handschuhen u. f. w.

### Thüringer Kunstfärberei

### Königsee.

Färberei und chemische Wascherei. 4150 Hochmoderne Farben. Muster-Druck- und Presserei. Beste, billigste Ausführung.

**Harmoniums** garant. gut, billig bei **G. Barnade, Gen.-Ag. in Wienach, Gal. grat. [4087]**

### Amerika-Wringer.

Beste Wringmaschine d. Welt. Unübertrefflich i. Leistung u. Qualität. Denksteuere-schönung der Wäsche u. Ersparen an Geld u. Arbeitskraft. Unbedingt nützlichste all. Haushaltungsmaschine, daher von Tausenden prakt. Hausfr. wärmst. empf. Größe I. 24 A. Größe II. (gangbarste) 30 A. A. Toepfer Nachfolger v. Schimmelmann Breslau, Postf. 13. Postf. Frau Großh. d. Schl.

### Wiel, med. Dr., Diät. Kochbuch

für Gesunde und Kranke.

VI. verb. Aufl. Preis brosch. A. 4.80, geb. A. 5.50. Anerkannt best. Kochbuch. Zugleich Ergänzungsband zu allen besteh. Lehrs. uns auch, was und wie wir in d. Tagen der Not unserer Kranken kochen müssen. [4265]

Fr. Wagner'sche Univ. Buchh. i. Freiburg i. B.

Eine Buchhandlung wünscht noch einige Zeitschriften in Verlag zu nehmen. Antr. u. F. H. 4251 Geschäftsstelle „Fürs Haus“ erb.

### Waschverfahren,

einfaehstes, bestes, blühendes, weiß, geruchlos, größte Schonung, wenig Kosten, Zeit, Arbeit. Verfahren gratis und frei durch **G. Chr. Liebau, Seifenfabr. Schmalkalden.**

Von einem Capitalisten werden Beschläge für günstige **Capitalanlagen** unter F. H. 4250 Geschäftsstelle „Fürs Haus“ erbeten.

### Fußbodenglanzack mit Farbe

geruchlos sofort trocken **Carl Tiedemann, Dresden, Sadfabrik. 4154**

### Meister Conrads

### „Werkstatt“.

4090 Herausgegeben von Franz Woad. Vierteljährl. 60 J.

Preis der Zeitschrift 10 Pfennige für je 10 000 Abdrücke. Für die Beilage von 1000 Preislisten, Circularen, Prospekten u. f. w. berechnen wir 3 Mark.



Praktisches Wochenblatt für alle Hausfrauen.

Wir bitten um freundliche Weiterverbreitung dieser Probenummer!

Wenn die Stunden sich gefunden, bricht die Hilf mit Macht herein Und dein Grämen zu beschämen, wird es unversehens sein.

Aus dem Inhalte der beiden letzten Jahrgänge.

### Bett.

Bettverkleidung. — Wollmatratzen. — Bettunterlage. — Bewertung bunter Federn. — Bettfedern zu reinigen. — Vergiftete Federn.

### Dienstboten.

Sparen. — Dienstboten in Rußland. — Wie ich mir eine treue Magd erzog. — Arbeitszettel. — „Dunn beint die Schultendochter noch.“

### Erwerb.

Freiwillen an der Berliner Hochschule für Kunst. — Stenografie. — Nach England. — Absteigequartiere. — Lehrerinnen der Chemie. — Zahnärztinnen. — Bohndienerinnen. — Kunstausstellungen. — Buchhändlerinnen. — Abstauberinnen. — Bemalen von Gesellschaftskleidern. — Retouchenschule. — Bekleidungsakademie. — Schaufenster. — Reisebuden. — Frauen als Uhemacherinnen. — Geflügelzüchterinnen. — Seeladetten. — Soll mein Sohn Seemann werden? — Glacehandschuhverfertigerinnen. — Teppichnäpferin als Hausindustrie. — Führerinnen für alte Damen. — Wäschereinigungsgehilfe. — Kunstfärberei.

### Erziehung.

Wie erziehen wir liebenswürdige Kinder? — Wie soll man Kinder strafen? — Wie soll das Kind spielen? — Die Handarbeiten unserer Schulfrauen. — Verweicht eure Kinder nicht!

### Fleckenmittel.

Stoffflecken aus Wolle- und Seidenstoffen zu entfernen. — Hülleneinflecke aus Wäsche, Flecke aus Blau, Rotweinflecke aus Marmor zu entfernen.

### Gedichte.

Hort der deutschen Frau. — Alles kehrt wieder. — Wirtschaft und Handregeln für jeden Monat des Jahres. — Zu spät. — Tizian's Christus. — Zur Silberhochzeit. — Warum der Mond trauert? — Wozu die Frau den Mund wohl hat? — Frühlingsturm. — Kinderglaube. — Die Kochkunst. — Ist der Kindheit Traum auch Dir entsoben? — Mittagsgaube.

### Geselligkeit.

Paradiespiel. — Dichterspiel. — Hölchenpiel. — Schlittschuhlaufen. — Die lustige Stube. — Pfänderpiele. — Geographisches Spiel. — Whist. — Kurze Gesellschaften. — Fünf-Uhr-Thee. — Darf ich junge Mädchen Herren die Hand zum Gruß bieten? — Der erste Eindruck. — Römische Geselligkeit. — Die Kunst zu gefallen. — Lachen. — Photographien an junge Herren. — Sei verständig. — Frau und Fräulein.

### Gesundheitspflege.

Gravieren der Haare. — Ohrenleiden. — Statt des Senfteiges. — Schlafen zu vermeiden. — Wo habe ich mich angefreßt? — Die Ufersera. — Die Knetkur.

### Handarbeit.

Gestricke Spitze und Stern zu einer Stimmadurarbeit. — Licht und Lampenschirme. — Gefälschte Kinderwagenbede. — Nähmaschinenbetrieb mittelst Petroleum. — Ruffisches Tuch zu häkeln. — Gargenpuppe. — Stoffe aus Kupferblech. — Schlimme Folgen des Nähmaschinenbetriebs zu verhindern. — Knopfschapparat. — Gefälschte Einsätze in Kissenbezüge im Biered einzufügen. — Selbst zu fertigende Ampel. — Rouvert zu Steppdecken. — Filigran-Arbeit aus Gold und Silberdraht. — Aufschreiben von

Wäschestücken. — Sprüche für Kartoffel- und Eierbedecken.

### Das Haar.

Wie ich mein Haar behandle. — Haarpuder. — Waschen des Haars. — Schlechter Einfluß fremden Haars auf das eigene. — Haardil selbst zu bereiten. — Ist es ratsam das Haar oft zu kürzen. — Kurz geschnittene Haare. — Stinthaar.

### Hausdoktor.

Für Gesunde und Kranke. — Römisch-ägyptische Bäder. — Verschönerung der Gesichtshaut. — Schlafen bei offenen Fenstern. — Feuchte Hände und ihre Abhilfe. — Sommerprossen. — Die Impfung. — Zahnpflege. — Kalte Füße. — Die Pflege des Haars. — Rote Nase.

### Hausgarten.

Die Klematis. — Maulwürfe zu fangen. — Geranien zum Blühen zu bringen. — Drangensbüchsen zu verpflanzen. — Mittel gegen den Holzwurm. — Gartenkalender für alle Monate des Jahres. — Blumenzwiebeln. — Anbau der Körberwickel. — Vogelbeeren. — Stachelbeerbäumchen. — Champignonzucht. — Düngergelbe. — Herstellung von Fellen in Parianlagen. — Melonenzucht. — Gemüßbau. — Brunnenwasser zu Gartenzwecken dienlich zu machen. — Begießen der Gewächse, besonders der Gurkenpflanzen.

### Haussmittel.

Berlmutterknöpfe wieder glänzend zu machen. — Holzlad gegen den Hausschwamm. — Möbel zu reinigen. — Reinhalten eiserner Küchenherde. — Kupfergefäße zu putzen. — Dampfig riechende Bierflaschen zu reinigen. — Braun gewordene Gipsfiguren aufzufrischen. — Silbergeschmuckstücke zu putzen. — Sofaabzüge aufzufrischen. — Cuivre poli zu reinigen.

### Hausrat.

Schränke zu verzieren. — Holzschutzhüllen. — Kohlenanzünder. — Gaskocher. — Gewebte Fließteppiche. — Rollschutzwände. — Papierschüssel. — Porzellan zu zeichnen. — Möbel aus Kisten. — Der Samovar. — Die beste Lampe. — Der Stimmherd. — Neue Küchengeräte u. s. w.

### Haustiere.

Geflügel zu mähen. — Mittel gegen die Gicht bei Kanarienvögeln. — Papageien zu pflegen und zum Sprechen zu bringen. — Unser fruchtbares. — Jungenlöcher der Vögel. — Billiges Hühnerfutter. — Kanarienvogel fangen zu lehren. — Mein Nachttaubchen. — Aquarium. — Welltapparat. — Unsere Hauslauge (Blaubei über eine Bekannte). — Mini, der Stacheligel u. s. w.

### Hauswirtschaftliche Aufsätze.

Einteilung des Wirtschaftsgeldes. — Hauswirtschaftlicher Kalender für alle Monate. — Das schwarze Brot der roten Erde. — Der Sauertopf. — Vorsicht mit Flaschen. — Kleine Dinge, welche nicht vergessen werden sollen. — Meine Lampen. — Achet die Broden. — Wie ich Abfälle verwerte. — Wie ich die Kost berechne. — Der Kasse. — Hausordnung. — Verwertung von Konserveblechbüchsen und Fleischzertragsbüchsen. — Wie packt man am besten?

### Heizung.

Patentheizung. — Weidinger'sche Ofen. — Grubenöfen. — Welches ist das vorzüglichste Feuerungsmaterial? — Zimmeröfen für Heiz-, Koch- und Ventilationszwecke. — Kohlgemachte Kohlen.

### Kinder.

Häßliche Kinder. — Theaterbesuch der Kinder. — Ungerichtbare Bilderbücher. — Das Patenbütchen. — Wie beschäftigen wir unsere Kinder während der rauhen Jahreszeit im Zimmer? — Der Mittagschlaf unserer Kleinen. — Schulpfaffen. — Das erste Spielzeug unserer Kinder. — Empfehlenswerte Bücher für 12-13 jährige Mädchen. — Blumen für kranke Kinder. — Ueberwachen der Schularbeiten. — Kindergeburtstage. — Wie wir die Kinder zur Selbstständigkeit erziehen. — Der kugelige Kopf. — Vom Köstlein Nimmersatt. — Vom zuckernen Oster u. s. w.

### Kleidung.

Anfertigung einer bürgerlichen Ausstattung. — Carmen-Sylva-Ausg. — Einfache Kleider. — Moderne Ansätze. — Schürkleidchen für Kinder von 1-3 Jahren. — Nachkleidchen für Kinder. — Gesundheitskorsett. — Damenhüte. — Waschenanzug Zigaretten. — Sonnenschirm zu fädeln. — Die Krinoline in Sicht. — Ausgeh- und Hauskleider. — Herbsttrachten. — Schnürleider. — Die Wolletracht. — Mein Häubchen. — Keine Morgenhauben mehr? — Zur Schlafrock- und Pantoffel-Frage. — Was nehmen u. s. w.

### Krankenpflege.

Das Krankenbett. — Von der Kunst krank zu sein. — Unterlagen für Kranke. — Gegen das Ausliegen der Kranken.

### Küche.

Katzen und Cremortartari. — Gelde von Agar-Agar. — Französische Bereitung des Apfelweins. — Tafelbutter frisch zu halten. — Gefälschte Butter zu erkennen. — Sprüche für Kochbücher. — Abwägen und berechnen. — Weintrauben aufzubewahren. — Essenzen und Gewürzsalze. — Das Rarzipanbaden. — Weizenschrotbrot. — Borzügliche Fleisch- und Schinkenbeize zum Pöseln. — Unser tägliches Brot. — Aus dem Speisefranke der Natur. — Eßig. — Deringalat zu garnieren. — Gemüse. — Honig. — Sebin. — Verwertung von Bistellale. — Hammelfleisch. — Wie ich eine Kalbfleule einteile. — Wie ich im Sommer koch. — Wie ich meinem Mädchen das Kochen lehre. — Eßbare Schwämme. — Einmachen des Obstes. — Rumänische Konfitüren. — Stachelbeere. — Wie ich meinen Kalbsbraten verwende. — Eintochen von Gemüse und Früchten. — Küchengeräte. — Fremde Kochausdrücke. — Eine Lauge für den Knoblauch. — Das Alter der Gänse. — Ueber den Salat. — Erbsen, Linsen, Bohnen. — Zwiebel und Porree. — Wink für den Einkauf von Nahrungsmitteln. — Fischverlauf. — Das Einschichten der Gänse. — Getrocknetes Obst. — Meine Küche, meine niedliche Küche. — Die grünen Gemüse. — Zubereitung des Thee. — Kuchenbuden. — In jeder Nummer ein Küchenzettel für die ganze Woche.

### Musik.

Hausmusik. — Zitherspiel. — Uebt nicht zu viel auf dem Klavier. — Musikleihanstalten.

### Skizzen aus dem häuslichen und gefelligen Leben.

Der Sofaplaz. — Die Verlobungseifer. — Nur nicht zu vertraulich. — Kinderlos.

### Bermischtes.

Wadische, wo drückt Euch der Schuh? — Amerikanische Hundeschneider. — An die Mütter

häßlicher Töchter. — Ein Gang über den Kirchhof. — Jede Frau soll ihren Mann studieren. — Auf eignen Füßen. — Die osmanische Frau. — Die Stütze der Hausfrau. — Wenn man zum Photographen geht. — Befest nicht im Bett. — Geschenke zur silbernen Hochzeit. — Als ich in den Ehestand trat. — Damentausch. — Stedeknecht. — Ehrfurcht der Schwiegermutter. — Haushaltungspensionate. — Hochzeitgeschenke. — Nachts um die 12. Stunde. — Sommerfrischen im Schwarzwald, für unsere Schneiderinnen, für einzelne Damen. — Nordseebäder. — Reifgarde. — Billige Dischbäder. — Reisetut. — Für schäuferte Damen, die einzeln oder zu zweien das Schöne der deutschen Schweiz kennen lernen wollen.

### Wäsche.

Trübseliges Epizentlicher zu waschen. — Der Kataraktwaschtopf. — Schwarze Mohairtücher mit weißem Rand zu waschen. — Filatguipüre zu waschen. — Behandlung der Rollwäsche. — Wäschefrank mit Verzierung. — Feine Wäsche aufzubängen. — Ziehmangel. — Wäscheleinen. — Bunte und schwarze Seide zu waschen.

### Weihnachten.

Wie wir mit unsem Weihnachtsarbeiten fertig werden können. — Kinderarbeiten für Weihnachten. — Christbaumzweige. — Knecht Ruprecht. — Weihnachtslieder in der Kindersprache. — Gedanken der Armen. — Was der Knabe zu Weihnachten arbeitet. — Pfefferkuchenhäuschen. — Zerkleppen. — Weihnachtsbräuche.

### Die Wohnung.

Das beste Zimmer. — Zimmerkaufen. — Die Fenster. — Die Kunst im Hause. — Wie verschönert man kahle Wände und leere Ecken? — Zur inneren Aufschmückung des Hauses. — Ueberzüge von Möbeln. — Unser Schlafzimmer. — Das Zimmer der Einsamen. — Das Brautstübchen. — Stubenquartieren. — Deckenschmückung. — Licht anzufertigender Teppich. — Heizung. — Wie verbessert man die Zimmerluft? — Maßverteilung. — Die Behandlung der Möbel. — Stilvoll und doch nicht harmonisch! — Kronleuchter und Hängelampen. — Das Wohnzimmer. — Das deutsche Wohnzimmer.

### Zahnpflege.

Kräftigung des Zahnefleisches. — Kranke Milchzähne. — Zahnpulver. — Zahnpasta.

### Zeichnen und Malen.

Porzellanmalerei. — Emailleholzmalerie. — Schwarze Figuren auf Holz zu zeichnen. — Glasmalerei. — Holzbrandtechnik. — Gips zu bemalen. — Leichtes und billiges Lichtausverfahren. — Photogrammatopie. — Photographien mit Wasserfarben zu bemalen. — Abziehen von Bildern aus illustrierten Zeitungen. — Uebertragung von Photographien auf Porzellan. — Chromographien auf convergen Gläsern.

### Zimmereingärtner.

Pastionblume. — Blumenzwiebeln in Töpfen. — Azalien aus Stecklingen zu erziehen. — Zwiebelzweigengruppe. — Immergrüne Pflanzen. — Malblumen zu ziehen. — Chrysanthemum. — Das Alpenveilchen. — Wie säet man Kiebs? — Mittel gegen Blattläuse. — Fierischalen als Töpfe für kleine Sämereien. — Blumenfenster. — Befruchtung von Palmen und Blattpflanzen. — Gepreßte Blumen und Blätter vor dem Verblühen zu schützen.

Verlag v. Engel, u. Bernant, zusammengestellt von Clara von Studnik in Dresden. — Verlag der Geschäftsstelle „Fürs Haus“ in Dresden-N. — Druck von Johannes Pöhlner in Dresden.

Für die ferneren Lieben: Gegen Einsendung von 1 Mark 50 Pf. vierteljährlich (jährlich 6 Mark = 1 1/2 Dollar) versenden wir „Fürs Haus“ allwöchentlich unter Kreuzband franko nach allen Ländern des Weltpostgebietes. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Geschenk für Frauen und Mädchen: Der I., II. u. III. Jahrgang, prachtvoll gebunden, mit alphabet. Inhaltsverzeichnis, ein praktisches hauswirtschaftl. Nachschlagewerk ersten Ranges, ist für je 6 Mk. (3 fl. 60 kr.) durch uns (für Deutschland u. Oesterr.-Ungarn portofrei) zu beziehen.